

Certliches und Sämiges.

— Das gestern früh 8 Uhr ausgegebene Bulletin lautet: Ihre Majestät die Königin haben ziemlich gut geschlafen, die Kopf- und Gliederschmerzen sind geringer. Das Fieber hat abgenommen. Der Allgemeinzustand ist befriedigend. Dr. Niedler.

— Wegen erwarteten Abiebens ihrer kgl. Hoheit der verw. Kron-Heiligen Ludovica in Bayern geb. Prinzessin von Bayern wird am kgl. Hofe die Trauer auf drei Wochen, vom 27. Januar bis mit 16. Februar angelegt.

— Deinen erststehen Bibelbund St. Kaisel. Höheit des Großfürsten Constantine Nicolaievitch von Russland wird am Freitag die Trauer an eine Woche, von Sonnabend, den 30. Januar, bis mit Freitag, den 5. Februar, in Verbindung mit der bereits angelegten feiern.

— Bei der letzten Mittag 1 Uhr in Leipzig erfolgten juristi-

— Bei der kleinen Münze führte in Leipzig erträglichen jahrmäßigen Tontoffizienwettbewerb. Et. Königl. Hoheit des Prinzen Max erhebt der erlaubte Preis das Diplom auf Pergament mit der Note „summis cum laude“. Die schutzhafte Arbeit derselben hatte die hauptsächliche Stellung der Kunst im Königreich Sachsen ganz bestimmt. Der Promotion wohnte außer den oben im geistiger Kummer dieses Blattes benannten auch Ex. excellenter der Almanachmutter von Schleswig bei. Se. Königl. Majestät Prinz Max führte nach beendeter Promotion mit Herrn Hoffmann von Raatz bei den Herrn Professoren Dr. Bach und Prof. Dr. Müller vor, um einem jeden derselben im Auftrage Et. Minister des Kriegsministeriums 2. Klasse vom Verdienstorden zu überreichen. Nebendem zeichnete der Prinz noch einen jeden der genannten Herren durch Niedersetzung seines lebensgroßen, gleichzeitig edelsten Bildnisses aus. Sie auf diese Weise begünstigten Herren haben zweck die Studien des Prinzen Max gegenwärtig Sachsen-Saalek verlegt. Der Prinz Leipzig, um nach Dresden in seinem Regemente zurückzuschicken. Es wird in Leipzig auch nicht vermuten werden, denn seine Beliebtheit war dort

— Ein wohlbekanntes Beispiel von Unrechtsdienst ist der Habsburg der Zeitung giebt unserer vereinigten
Zensorenwelt eine R. R. Letzter Prinzessin Sophie, die Ge-
meinde der Brüder gewidmet August. Trotz aller liegenhauer
und sonstigen Stattwerks, das man kaum einen Siegenkäfer gebrauchen
könnte, beschwerte die Brüderinnen genetim Minag die beiden Ämter
nicht leidend, ja einer Sache durch die Straßen der Stadt.
Auch der Prinz war von dieser Hofdamen, auf dem Rückzug des Wa-
ters von Kaiser Franz Joseph. In liebenswürdigster Weise entwiederte
er Brüderinnen nach allen Seiten hin die ihr von Bishantzen ehr-
lichkeitssich getöteten Wörter.

— und lag. In der ersten Kammer erlaubte gestern der Abgeordnete Belg. Ramers der 2. Deputation Bericht über die des Departement des Innern befindenden Kapitel des entzettelten Gesetzes. Das Haus lobte sich überall von zustimmenden Läufen der zweiten Kammer an. Bei dem Kapitel „Vorlesungen am Kollegium“ sprach Medizinalrat Prof. Buch-Hirschfeld kurz auf und für die wohlwollende Beurtheilung der Erhebung der Commissar für öffentl. und sanitätär-medizinische Stellen bei den verschiedenen Anstalten des Landes beharrte ärztlicher Fortbildung“ wiede. Diese regte bei Kapitel „Kinderärztliche Hochschule“ an, ob die simple narratative Ausnahme der Accensus als zufällig oder eine fortlaufende Errichtung anzusehen sei. Begeisterungsraum war wie auch in Ueberigen erwiederte, daß die Abnahme nur eine einzige sei. Bei dem Kapitel, welches die Akademie der geistlichen Staats-Pflege, was Nummiret v. Bozen auf die Berthe nicht kam, wurde in letzter Zeit sowohl in Italien wie in aussländigen Staaten über die Tiroler Kunst gesprochen. Riedner bestätigte jedoch, daß ein Studiumpunkt der Kunst in Zahlen seitens der St. Anna und Tiroler der Verbesserung bedürfe. Es leben in Tirolen lebendige Schnitter, die hier vorzügliches leisten, die nicht ihres Talens Würzen kennen und berühmt sind. Wenn aber von einem von denen Schönheit nur wenig zu merken ist, so liegt das darin, daß sie zu sehr in der Sünde arbeiten. Bekleidungen seither empfiehlt nicht angebracht, um allemen, wenn dann, wenn es gelte, bei gerechten Ausstellungen würdig vorzutragen. Durch Abschieden zu glänzen, fordete die Zuhörermeine. Es wurden dann Schluß gezogen, welche für unsre Kunst nicht immer günstig lauteten. In Berlin habe man sehr eigene Bilder und Skulpturen ausgestellt, aber momentlich schätzte die Beurtheilung der Kunst. Es sei vielleicht allzuviel Kunst bestellt, welche die Schnitter abholte. Die Ausstellungen zu beschränken, aber es handele sich nicht bloss um die Beurtheilung der Ausstellung.

Aber es handelt sich nicht etwa um die Verteilung der Auszeichnungen, sondern auch um deren Gradum. Die Regierung habe es in der Hand, einige bewertende Rücksicht an der Akademie anzubringen und daher den jungen der Studenten zu bestimmen. Wedne verlangte das Auszeichnen an, welches die Regierung des Kunst entgegenbringe. In der letzten Zeit sei ein bedeutender Syntagma-
kunstschule gewesen. Es könnte aber auch ein Protagonist der Meister-
kunst gewesen, wodurch der neuen Richtung hinzugekomme. Eine Verbindung
sei von einem ganz verlaufen worden, die des Künstlers Paula
Kleinburg eines Freuden Rudes, der nun abgenommen hatte, will
die dieser betreffende Künstler ein Meister in Berlin eingestellt
z. Mancher solchen habe sich nicht durch allgemeine Künste aber
früher leben, hier zu wissen. Siehtet doch die hohe Bedeutung und
den Bildungen sich der Leidens Künsten. Lassen und künftig
zu tun, kann man daran, daß die Kunst in Dresden sich immer mehr
auf dem ungeeigneten. Nichts aber sei es zu hören, daß Dresden durch
seine oder seine Schule überzeugt werden könne. Es könne das nicht
unterliegen zweiten. Sädet sieg mit dem Drama, daß wenn
die neue Richtung keinen werden, nach langen Jahren wieder in

Die neue Gesetzmäßigkeit ist, dass jungen Frauen nicht
Ländern eine direkte Ausstellung bevorzugen, sondern die Tiere
eigenen Fabrikationen nicht zuordnen. Wenn die Rasse bis
heute diese Rasse und sei sie — auch ohne hier denkt die obdachigen
Systen in jedem Land verhältnisse zu stimmen. Ich die Freuden

Stilisten u. Künstler gern verhandeln an manen, von die Personen
Künstler es vermeiden, die anderen Kunstaustellungen zu besichtigen.
Vorlesester ist der der überzeugt verhält, das in Berlin die
Gesellschaft welche tot eins die zu Lebzeiten seines Stolze erneutte,
so erstaunlich unruhig & rütteln geworden. Die letzten Künstler
derer hat nicht länge für Zögern lobt, wenn er ausser bei
den öffentlichen Ausstellungen, momentan in Wänden und Berlin
zu hören sind bestellungen. Wenn lange in unbekannter Zeit, sich dorein
zugehören. Der den „Ziel Künstler“ beweiste Graf Hey
benötigte häufiglich Künstler, die Kunst nicht in das Raum
versteckten und schmückend und Kunstraum auch in solchen
Augenblicken zu umfassen, der Kunst von jenseits aus fernher lieben
u. Ehren des Künstlers wie er zeigt uns Zögern Kunstabenteuer ver-
mieden werden. Das ist nicht ein leeres Versprechen. Aber das
ist nicht so, dass wir nicht, als das die Wiedereinführung

und wurde am 19. Februar 1888, als vor die Riedens ausgetragen, auf die Anordnung der Reichskanzler die Schilder dieses Ortes gewechselt mit den Namen von Städten zu Gute kamen. — Staatsminister v. T. im Schrift v. Dr. Carl Quell, hat der Ausfassung des Gesetzes über den Bauauftrag des Rautenkrauts entgegen. Die Riedens und Stadtke hattent bei Begründung derselben nicht bloß kleine Städte im Auge gehabt, sondern es habe allgemein die Mittel der Reichen und Fünfzig die Zulassung überbrückt anzutreten und zu fordern. — Zur Verdecklung fand nun der Gericht v. A. Deputation berichtlicher Bürgermeister Kugel über die Petition gegen Reichsminister im Zusammenhang. Reichshabend ist gleichzeitig ein Betreuer brauchte im Febr. 1888 niedrere und nicht völlig fertiggestellte Ausliegehäuse nieder, deren Anmeldung zur Landesbrandversicherung noch beantragt, aber noch nicht genehmigt werden war. Sie sollten nun um ganzen oder wenigsten die Hälfte unter dem Preis der Volligkeit unter der Motivierung, dass, wenn der Brandhaben nur einen Tag später erfolgt wäre, die Versicherung perfekt und die Landesbrandkasse zur Leistung des vollen Brandverlustes verpflichtet gewesen wäre, weil die Anmeldung als geschah zulässig nicht hätte zurückgewiesen werden dürfen. Die Kosten seien dazu bestimmt, im Interesse des allgemeinen Sicherheits und der Gewaltung der Sicherheit Brandhäuser auszutauschen, und wenn dies im vorliegenden Falle aus den eigenen Mitteln der Riedens erfolgt sei, so sei damit der allgemeine Zweck der Landesbrandkasse nicht minder erreicht worden. Die Deputation beantragte, die Petition der Regierung zur Kennzeichnung zu übernehmen. Graf zur Lippe bedauerte, dass die Deputation der Petition nicht die beste Censur, d. h. die Verurtheilung, erthant habe. Staatsminister v. Meibach erklärte, dass die Annahme des Deputations-Votums die Regierung in einige Verlegenheit rücken werde, da nach dem gegenwärtigen Stande der Geschäftsbüro von der Verurtheilung der Petition nicht die Rede sein könne. Bisher habe die Regierung alle denartigen Gesuche der Konsequenzen halber zurückgewiesen. Infolge dieser Erklärung wurde die Petition nach kurzer Debatte auf Antrag des Herrn v. Trappelat die Deputation einstimmig zurückgewiesen. Nächste Sitzung

Dienstag 12 Uhr. — Präsident Geb. Hoffmann eröffnete die gesetzige Sitzung der zweiten Kammer mit der Bemerkung, daß an die Mitglieder des Hauses Einladungen zur Beteiligung an der am 4. Februar in Leipzig stattfindenden Internationalen Ausstellung zum Sohlenkreuz ergangen seien. — Abg. Weßlich erstatte hierauf den Bericht über die Position des Amtsgerichts-Rathenkontrolleurs Richard Walther in Döitzsch. Erloß eines Geheges wegen der Ermächtigung der Sparkassenverwaltungen zu Annahme, Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren betreffend. Der Redentor erkannte die guten Absichten des Betreibers an, hob aber hervor, daß die Sparkassen durch Annahme von Depo-positen Gefahr laufen würden, ihren ursprünglichen Charakter einzubüßen und Geldbänder zu werden. Die Kammer ließ die Position auf sich beruhen. — Den zweiten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Schlussberatung über die Beichweide des Franz Walther in Leipzig-Connewitz u. Gen., ehemaligen Vorstandsmitgliedern des ausgelösten Leipziger Freudenster-Vereins „Vumboldt“, über das Verfahren bei der polizeilichen Auflösung dieses Vereins (Bericht erstattet Abg. Grünewell). Abg. Stolle-Gesau (soz.) rückte in mehr als halbstündiger Runde unter breitigen Aussfällen auf die Rechtszustände im Königreich Sachsen, welche er mit denen Anglands im Vergleich stelle, die Unzulässigkeit der polizeilichen Auflösung des genannten Vereins zu begründen. Den alten Rechtsgrundstab, daß Niemand eher zu bestrafen sei, als bis er gehört worden, habe man in Leipzig geradezu verlegt. Der Präsident rügte diesen Ausdruck und erinnerte den Redner wiederholzt daran, daß die vorliegenden Beschwerde nicht gegen die Entscheidung über die Auflösung des Vereins, sondern gegen das Verfahren bei derselben gerichtet sei. Das wiederholte Gruchen, endlich zur Sache zu kommen, übte auf den Redner keine Wirkung aus. Abg. Dr. Schill konstatierte, daß die Ausführungen des Redners mit der vorliegenden Beichweide nicht im mindesten Zusammenhang gestanden hatten. Staatsminister v. Viechich: Die Regierung könne sich nur auf den formellen Standpunkt der Beichweide stellen, weil diese selbst nur formelle Natur sei. Gleichzeitig erklärte er, daß die Regierung, heute wenigstens, auf die materiellen Neuzeugungen des Abg. Stolle nicht eingehen könne. Die Kammer ließ die genannte Beichweide hierauf auf sich beruhen. — Nachste Sitzung Montag 12 Uhr.

— In einem zweiten Nachtrag zum ordentlichen Etat welcher den Ständen lieben zugegangen ist, werden folgende Nachbewilligungen beantragt: Zu Unterstützungen bei Strand- und anderen Umlandstellen werden 56,000 M. gefordert. Zur Gewerbung medicea Hausgrundstücke in Dresden beabs. Erweiterung der Räume des Land- und vormalss Schneider'schen Hauses werden 451,000 M. verlangt. Zu der Begründung hierzu heißt es: Da der früher angeregt gewesene Neubau des Ständebanes an einer anderen Stelle j. Z. theils der Kosten wegen, theils aus Pietätstüchlichkeiten auszugeben worden ist und auch gegenwärtig kaum wird wieder darauf zugelenken werden können, so bleibt nach Ansicht der Regierung nur ein Ausweg übrig, um dem vorhandenen Raummanange gründlich und für die Dauer abzuheilen, indem man nämlich den dermaligen folkliehen Grundbesitz durch Gewerbung einiger Nachbargrundstücke des Land- und vorm. Schneider'schen Hauses zweckmäßig übernimmt und nach Abredelegung der auf diesen Grundstücken befindlichen Häuser unter gleichzeitigem Umbau der beiden nördlichen Gebäude die sonst noch benötigten Räume an die leichter anbaute. Hierdurch würden auch Voraussetzungen für diejenigen Behörden und besitzenttitliche Dienststellen gewonnen werden, welche, wie das Landbauamt I., die Bauverwaltung und das Forstamt, außer der St. Schatzkasse und am Zeughausplatze untergebracht sind, aber über kurz oder lang von dort verlegt werden müssen, weil die Gebäude, in denen sich die Geschäftsräume befinden, bei der Ausführung des jetzigen Regierung fertigstellten Neubausplanes zum Abriss gelangen. — Zu Areal-Gewerbungen beabs. Erweiterung des Großen Gartens wird die Summe von 116,000 M. gefordert. In der Begründung wird hierüber gesagt: Die fortwährende bauliche Ausnutzung der Umgebung des Großen Gartens, namentlich an der Nordost- und der Südseite, droht diesen früher durch eine reitere ländliche Lage und reine Luft ausgesuchter gewesener Naturpark zum Schaden seines Pflanzenwuchses mehr und mehr einzuziehen und damit die Nachtheile, welche ihm bereits aus der Nachbarschaft des Zoologischen und des Botanischen Gartens, sowie des Kadettenanstaltungsplatzes und immer näher gerückter Wohnhäuser erwarteten, empfindlich zu vermehren. Das thunlichste Einschränkung dieser Gefahr bietet sich gegenwärtig nur noch als letzte Mittel die Erweiterung des Großen Gartens um das der Dreidreiecks-Giebelstadt für Handelsverb. gehörige angrenzende, vordeutlich bis zur Eisenbahn-Landstraße und südlich ungefähr bis zur Verlängerung der Gartengrenze reichende, 1½ Hektar 5 Alte große Parzelle, deren Baulichverhältnisse der Entwicklung von Parzellen durchaus günstig und jedenfalls günstiger als die der im Jahre 1872 dem Großen Garten hinzugefügten Zälichen de-

— In untenst geitagen Berichte über die Verhandlungen der zweiten Kommission war behauptet worden, der Abgeordnete Kellne habe gesagt: daß man einen berichtigenden auswältigen Sachverständigen darüber hören solle, wie und ob der Hüttenbetrieb Erzberglande etwas falsches gemacht werden könne. Der genannte Abgeordnete hat vielleicht gesagt, doch vielleicht die Deputaten darüber einstimmen wurde, daß Vorträgen eines berichtigenden und nützlichen Sachverständigen darüber einzuhören, ob die durch den Vertrag gewonnenen Fäste zur Weiterfortführung des Hüttenbetriebes notwendig sind.

— Der kleine Mann mit dem Kreuz begeht am 2. Februar im Melkholz'schen Hofe seines Stiftungsfestes.

— Der Aufseher des Bründes im Rittergut Thurn ist ermittelt, es ist der 25 Jahre alte C. Kastner aus Thurn. Kastner hatte sich als Kauznummern verliebt in das Rittergut eingedröhnt und er wohnt er Abends halb 9 Uhr das Schmiedengebäude in Bründ festlich. Er wurde nach wohlauf des Bründes festgenommen und hat die That herzlich eingestanden.

— Der Böhmeärlter Karl Böhme in Mödern ist vorgestern Abend zwischen 10 und 12 Uhr von einem Unbekannten überfahren und getötet worden. Der Verkäufer wurde gegen 1 Uhr auf der Straße gefunden.

— Celenit in Erzgeb. Auf einem hiesigen Steinbrüchen verunfallte der 18-jährige Altdödermann Friedrich Celenit.

berprüft wurde der 18 Jahre alte Goldermann erneut. Er kam von betriebsfeindlichem Gestein verschüttet und sofort getötet. An einem zweiten Robbenwerder verunglückten drei andere Bergarbeiter nicht oder minder schwer.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die „Allg. Sta.“ schreibt: Wir bemerken wiederholt, daß Herr Miquel nicht ein Entlassungsgebiu eingereicht, sondern einen Rücktritt für den Fall der unveränderte Annahme des Volksbeauftragtes in Aussicht gestellt hat.

Der „Münch. Allg. Sta.“ wird aus Berlin mitgetheilt, daß auch Bismarck dem Kaiser zu seinem Geburtstag ein Glückwunschschreiben sandte. Wie die „Allg. Sta.“ hierzu bemerkt, geschieht das regelmäthig, auch zu Neujahr.

Aus den Memoiren des Grafen Moon ist ein jetzt veröfentlichter Brief von sehr bestreitbarem Interesse, den der bekannte Leibarzt Kaiser Wilhelm's des Ersten, Langenbeck, nach dem zweiten Attentat am 8. Juni 1878 an denselben schrieb. Es heißt darin: „Gestern hat der Kaiser, denn ich weiß nicht von wem, die Mittheilung gemacht wurde, daß Sie durch die Nachricht so tief erschüttert sind mit dem Befehl erheitert. Ihnen seine Grüße zu senden und zu sagen „es hoffe diesmal noch durchzukommen“. Ich habe vier Krieger mitgemacht und viel Schreckliches gesehen, niemals habe ich aber einen so wundervollen, hinreißenden Eindruck gehabt, als bei dem Anblick des Kaisers, der mit zahllosen Wunden am Kopf, Gesicht, Hals, beiden Armen und Rücken bedekt und vor Blut fast unkenntlich gemacht, hierstend, wie ich zuerst glaubte, vor mir lag. Noch heute kann ich dieses Bild nicht los werden, und es begegnet mir noch täglich, daß ich mit der Hand an die Stien fahre und mich frage, ob das grausige Erlebnis nicht vielmehr ein Trugbild meines kranken Phantasiens ist. Gleich nach halb drei Uhr, am Sonntagnachmittag, ein mit Unbekannter in meine Wohnung mit dem Befehl: „Sie sollen möglichst in's Palais kommen, der Käiser ist verwundet, vielleicht schon tot!“ Wie ich hingekommen bin, weiß ich nicht. Ich hätte nicht geglaubt, daß eine Stunde jemals das Gedanke der Bewirrung, der konzentrierten Wuth und der Verzweiflung in so Grade annehmen könnte, wie es unter den Linden der Hallen

Die Menge versuchte gerade daß Haus Nr. 18 zu stürmen, auf dem die Schüsse gefallen waren. Als ich im Palais ankam, war der Kaiser jedoch auf sein Bettgelegen, ohne Puls, aus einer Armwunde stark blutend und ohne Bewußtsein. Nachdem die Blutung gestillt, erholt er sich bald, plärrerisch aber laut vor den tiefen Schmerzen. Die ersten Worte, die er sprach, waren: "Sagen Sie, daß meinem Sohn telegraphiert wird; er soll fogleich kommen und die Geschäfte übernehmen." Dann fragte er mich, ob der Kronprinzlich im Vorzimmer sei, und als ich erwiderte, daß Bismarck im Vorzimmer sei, sagte Er: "Bringen Sie, was aus dem Schloß und aus dem Dienst geworden ist?" Wir brachten ihn dann nicht ohne Widerstreben aus dem schrecklichen Schloßzimmer in das blaue Vorzimmer vor dem Arbeitszimmer, wo der Kaiser noch jetzt liegt. Es unterliegt seinem Zweifel, daß der Kaiser auf der Stelle tot gewesen wäre, wenn er nicht den Helm getragen hätte. Keiner Ansicht nach ist der erste Schuß mit Schrot und Rebstöcken geschießen. Von den Nebelposten ist einer in die linke Wangen, der andere in den rechten, gerade zum Grusel erhoben geweisen. Vorderarm gegangen, andere vier Nebelposten sind auf den Messingbeischlag des Helms aufgeschlagen, sieben sind in demselben, welche haben sie tiefe Gruben in den Messingbeischlag geschlagen und die Schuppenkette durchgerissen. Der Verbertheit des Helmes ist nach von Schrotten getroffen, und diese sind in den Kopf eingedrungen, in der Kopfhaut etwa 15 Wunden hinterlassend. Der linke Oberarm ist vollständig mit Hagelschlämmen gespickt, die größtentheils unter der Haut stehen. Vom linken Daumen ist die Spize abgedrosselt. Die Wunde des rechten Vorderarmes hat uns die meiste Sorge gemacht: hier ist ein Gelenk tief eingedrungen und jedenfalls eine größere Artetie verletzt. Der Verlauf ist bisher ein wunderbarer gezeigt, die Wunden auf dem Kopf und Rücken sind ja sämmtlich geheilt. In einem Brüche des Kaisers Wilhelm an Noch heißt es ferner: "Wohin wir gekommen wären ohne den 2. Juni, ist nicht zu berechnen, und wie ich es öffentlich ausgesprochen, wenn ich gern geblutet haben, wenn manchem die Augen geblinnt sind und wir zum Besten steuern! Der Anfang ist gemacht durch das neue Geley, aber nun muß noch der gelöste Boden der Kirche befestigt werden!"

Bezüglich des belgisch-deutschen Handelsvertrages scheiterten die "Hamburger Nachrichten" aus Berlin: Die Ursache der Unzufriedenheit der Belgier liege weniger in der Wirtschafts- oder Handelspolitik, als in der Verachtung, mit dem Vertrage den ersten Schritt auf der abdurchwachten Bahn zu machen, die Belgien zu einer willentlichen Abhängigkeit von dem übermächtigen Deutschland führen könne. Die Belgier vermuteten, daß Deutschland nur die jetzt gewährten Handelsengagements später politische Ausgleiche verlangen würde. Doch sollte der zeitige Beitrag trennend auf das Empfinden des belgischen Volkes wirken.

lichkeit der Erdidioten Gneisen-Posen gelehrt, worin er die Wohnung ausspricht, daß der h. Vater ihm stets in allen schwierigen Angelegenheiten mit seinem Rat und seiner Hilfe unterthilfe werde; auch hege er das Vertrauen, daß der Kaiser, dessen große Weisheit er erkannt habe, niemals von ihm werde etwas verlangen lassen, was zu vollziehen ihm weder sein Wlanabe noch sein Gewissen gestatten würden.

Im großen Schwurgerichtssaale des Moabiter Justizpalastes begann gestern die Hauptverhandlung wider den Mörder Jarzetz mit der Absicht, seine Ehefrau zu entmünden, an eine Aufsichtsbehörde Spandauer Militär-Werkstätten geriet und diese tödte. Die Anklage beschuldigt den Angeklagten Arbeiter Valentin Präsi. am 12. Mai 1891 auf dem Wege von Spandau nach Strelitz die Witwe Scheerbarth vorläufig getötet zu haben und zwar in Übereilung. Der Angeklagte antwortet auf die Schuldfrage nein! — Präsi.: Sie haben die Frau nicht getötet? — Angell. Nein! — Präsi.: Haben Sie überhaupt an jenem Abend mit einer Frau ein Gespräch gehabt und sie geschlagen? — Angell. Angell.: Nein! — Präsi.: Sie haben dies doch Ihrem Vertheidiger angestanden, nicht ein Mal, sondern mehrere Male, und jetzt wollen Sie streiten? — Angell.: Ich streite ja nicht. — Präsi.: Sie verstehen mich offenbar nicht! (Steht auf, geht an die Anklägerin und blickt dem Angeklagten durchbohrend in die Augen.) Wollen Sie jetzt noch leugnen? — Angell. schwieg. — Präsi.: Haben Sie es gethan? — Angell. leise: Ja! — Allgemeine Sensation! Der Präsident nimmt wieder Platz und führt fort: Aber sagen Sie mir nun auch, warum Sie so lange gelogen haben? — Angell. schwieg. Der Präsident steht wieder auf und sieht dem Angeklagten aus nächster Nähe in die Augen. Dieser schwieg noch immer. Präsi.: Ich frage das in Ihrem Interesse! Haben Sie Angst? — Angell.: Ja! — Präsi.: Und jetzt haben Sie keine Angst mehr? Der hat sich die Niere eingestellt? — Angell.: Ja, die Niere! — Präsi.: Wie könnten Sie aber die beiden Frauen verschließen, von denen die eine stark und breit und die andere schmal ist, von denen die eine ein langes Gesicht, die andere ein rundliches trug? — Angell.: Es war unklar und ich war bestimmt! — Präsi.: Mit was haben Sie denn überhaupt geplaudert? — Angell. Mit einem Stein! — Präsi.: Nicht mit einem kleinen Instrumente, einem Hammer oder dergleichen? — Angell.: Nein, nur mit einem Stein! — Wieder Platz nehmend, läßt sich der Präsident die Lebensgeschichte des Angeklagten erzählen. Aus der Zeugenabrechnung ist nur die Aussage des Ehefrau des Angeklagten erwähnt. Diese, eine kleine, nicht unähnliche Frau, entwarf in großer Gedegenheit ein sehr trübes Bild von ihrem Ehemann. Sie habe sich von ihrem Manne drei Mal getrennt, da dieser nicht nur ungehobelt, sondern ihr auch kein Geld zum Lebensunterhalt gegeben habe. Der Angeklagte erklärte noch, daß er seine Frau entmündigen wollte, weil sie Ehebruch begangen hatte, und daß über die Untreue seiner Frau in großer Erregung gewesen sei. Nach den Reden des Staatsanwalts und des Vertheidigers zog sich die Bekanntmachung zurück. Die Verhandlung ergab folgendes: Sie behielten die Schuldfrage. Infolgedessen wurde der Angeklagte vom Gerichtshof zum Tode verurtheilt.

Die Anklage gegen den Kommerzienrat Baate in Bochum erheben worden. Dem Rechtsanwalt Dr. Sello ist, wie „Der Compt.“ erzählt, die Verteidigung übertragen worden.

In Stein wurde nun vornehmlich das Motiv ein patriotisches Schauspiel. Königin Luise oder der Friede zu Tilsit" aufgeführt werden. Allein der Polizeipräsident erinnert sich schließlich, daß eine Kabinettsszene besteht, nach welcher die Darstellung verstorbenen Mitglieders des königlichen Hauses in der Regel ausgeblieben und unterlag die Aufführung. Die Verfasserin wendet sich durch ihren Meisterbeitrag an den Oberhofmarschall Grafen Leopold von Bismarck und den Chef des Civilministeriums, General von Lucanus, um die letztere Genehmigung in der Vorstellung zu erlangen. Die beiden Herren sind auch dieser Genehmigung gewiss, zumal das Stück nur die Liebe zu Sonja und Vaterland in den Herzen der Zuschauer festigen soll; allein sie sind ausdrücklich der Meinung, daß sich in diesen Augenblicken, unmittelbar den vielen Höflichkeitkeiten, die Glaubwürdigkeit des Herrschers nicht so rechtzeitig erlangen lassen werde, um eine Aufführung an dessen Geburtstag zu ermöglichen. Die Aufführung hat nicht stattgefunden.

hat nicht stattgefunden.

Eine Versammlung von Bantiers tagte Donnerstag Abend Berlin. Es waren etwa 150 Herren, meist Chefs mittlerer Bau- und Wechselgeschäfte, anwesend. Zum Vorsitzenden wurde Dr. Richter gewählt. Er eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in welcher er als Zweck der beabsichtigten Vereinigung die Hebung des Ansehens des Bantierstandes nach Augen, die Bereitstellung derselben entgegenstehenden Uebelstände im Innern und dritter die Schaffung eines Forums zur Besprechung gemeinsamer Angelegenheiten bezeichnete. Als Referent fungierte Herr Friedmann, der die angeführten Punkte begründete und, auf die unliebsamen Ereignisse des vorigen Jahres zurückgreifend, die dieshalb gegen den ganzen Stand gerichteten Angriffe als ungerechtfertigt zurückwies. Das Abrechnungsbuch weise 750 "Bantlers" in Berlin auf, von denen mindestens 20 diese Namen nicht verdienen. Wenn fünf Vertreter dieses Standes das Publikum getäuscht hätten, könnte man nicht den ganzen Stand verantwortlich machen. Da je ein Tag des Novembers habe die große Mehrzahl der Wechselfirmen bewiesen, daß sie das Vertrauen des Publikums durchaus würdig war, denn trotz des unerhörten Ansturms von Forderungen könnten doch alle Kunden befriedigt werden und ein als gefährdet bezeichnetes Bankgeschäft hat in einem Tage 10—12 Mill. Mark bezahlt ausgezahlt. Immerhin habe der Stand der Bantierhaber alle Lust, das Vertrauen des Publikums wiederzugewinnen und sein Ansehen zu heben. Sei er erst zu einem von den Börsenältesten und der laufmännischen Sachverständigen-Kommission unabhängiger Verein organisiert, so könnte er die offiziellen Organe unterstützen und könnte entgegen auch auf eine Börsenreform wirken. Reden verbreitete sich über Einzelfragen dieser Reform. In der Versprechung erklärte Kostul Boas, sich nur einer Vereinigung anzuschließen zu können, die nicht gegen die Alteisten auftrete. Es geht vor Allem, die Standesehrte zu wahren und solche Elemente zu verhorreren, welche wie ein neulich wegen Betrugs verurteilte Abrahamsohn sich Bantier nennen, aber keine sind. Adolf Lind-

erklärte, daß die gesetzlich zur Verteilung des Handelskörpers bestimmten Organe es wiederholten haben sollten an Rhythmus und Energie, wenn es gegolten hätte, durch Abschluß gesellschaftlichen immöglichen Elemente die Ehre der Kürze zu wahren. (Abschluß.) Die Versammlung beschließt zuletzt einstimmig die Begründung der gewünschten Vereinigung und überträgt den Entwurf der Statuten einer Kommission, welche aus folgenden neun Herren besteht: Dr. Paul Karow, Jaroslavski, Wittenberg, Konrad Voos, Hermann Bauch, Laube, Goldschmidt, Friedmann und Paul Holländer.

In Weyßen haben zwei Schulfahrten einen Raubanschlag auf einen Hauer aus Heise verübt. Der Landmann war nach Weyßen gekommen, um einen Betrag von 210 Mfl. bei der dortigen Sparkasse zu belegen, verzogte aber die Bureauaufzettel und mußte daher wieder mit dem Gelde nach Hause ziehen. Unterwegs wurde der Hauer, welcher im Wirtschaftsraum sich des vielen Geldes, das er bei sich trug, gerühmt und dabei des Guten zu viel gethan hatte, von den vielleicht zwölf Jahre alten Jungen überfallen und seiner Haarschaft beraubt. Die jugendlichen Räuber sollen bereits des anderen Tages gefangen eingezogen sein.

Hier die diesjährigen Nennungen von Baden-Baden sind soeben vom Präsidium des internationalen Tenniscommittees, geprägt: Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar, die Auszeichnungen veröffentlicht worden. Es gelangten damals an den fünf Tagen, 26., 28. und 30. August, 2. und 4. September insgesamt 174.000 Mfl. zur Vertheilung, die, dem internationalem Charakter des Clubs entsprechend, ausnahmslos Spieler aller Länder offen stehen. Die Hauptnummern sind wie in früheren Jahren der Jubiläumspreis von Baden, Goldpokal und 56.000 Mfl. für den von den ursprünglich genannten 18. Wieden nach 25 die Berechtigung zur Teilnahme besitzt, das Zukunftsmennen von 20.000 Mfl., das Heidelberg-Handicap von 18.000 Mfl. sowie das Saint-Leger-Handicap und die große Badener Handicap-Steeple-Chase, mit einem Preise von je 10.000 Mfl. ausgetragen.

Österreich. Im Abgeordnetenhaus wurde die Mitteilung von der Geburt einer Tochter der Erzherzogin Marie Valerie mit breitmauligen Hochrufen aufgenommen. Das Kindchen der Erzherzogin Marie Valerie und der Prinzen ist in den Umländern nach gut.

Ungarn. Das fahrlässige Unfallschloß im Wirtschaftsgebäude bei Breisburg ist nach abgebrannt. Das Schloß war ein Brabantscher, den Prinz Eugen von Savoyen errichtet ließ. In demselben war noch das Arbeitskabinett des Prinzen Eugen erhalten.

Nach den bisher bekannten Wahlergebnissen sind 173 Überale, 46 Nationale, 49 Unabhängige, 6 Utopisten und 3 Parteilose gewählt. Die Überale gewannen 15 und verloren 25 Sitze, während die Nationalpartei 17 Sitze gewonnen und 5 verloren hat. Die Utopisten haben einen Sieg erzielt, die Parteilose zwei eingeholt. In Breisburg, wo als Gegenstandsatlas Graf Apponyi aufgestellt war, wurde der Justizminister v. Szilagyi mit ungefähr 5 Stimmen Majorität gewählt.

Frankreich. Man berechnet, daß der diesmal zur Gestaltung kommende Jahrgang 1871 einen Ausfall von 70.000 Wehrpflichtigen gegen den Durchschnitt ergeben wird.

Die Verfolgung der auf Unzucht verfallenden Pariser Blätter dauert fort. So wurden wieder vier Redakteure und Redaktionssekretär der Schmuckblätter zu längeren Haftstrafen und hohen Geldbußen verurteilt.

Italien. Die Ernenntung des Kardinals Ledochowski zum Vorsteher der Propaganda erregt große Unzufriedenheit unter den italienischen Kardinälen, da diese höchste Würde bisher niemals den Italienern vorbehalten war. Man glaubt, Ledochowski werde nicht lange diese Würde bekleiden und durch den höheren Rang in Vatikan, Jacobini, erzieht werden. Die Wahl des spanischen Gehüters Martin zum Deutzengegen ist gescheitert.

Der akademische Senat in Neapel beschloß einstimmig, die Universität am 1. Februar wieder zu eröffnen.

Aus Genova wird gemeldet, daß im Zuchthause von Oreglia sehr ernste Auseinandersetzungen vorliegen. 500 Häftlinge überfielen mit Handwaffen die Wachen und schlugen sie in die Flucht. Hierauf wurde Militär requiriert, welches auf die Häftlinge neuere geben mußte.

Spanien. Die Zahl der in Bilbao vorgenommenen Verhaftungen übersteigt 200, darunter sind mehrere Anarchistenführer, welche vom Kriegsgericht abgesetzt werden sollen. In der Laienschaft Arcoseda sind ein blutiger Zusammenstoß zwischen Arbeitern und Kavallerie statt. Letztere ließ mit dem blanken Säbel ein und verwundete viele Arbeiter. Ein Offizier, 2 Unteroffiziere und mehrere Soldaten wurden durch Steinwurfe verletzt. Bei dem in Bilbao verhafteten Anarchisten Pablo Carocho wurden sechs Dynamitbombe gefunden. Die Zahl der Streitenden ist auf 12.000 angewachsen. Aus Vitoria sind 4 Bataillone Infanterie in Bilbao eingetroffen. Nach den letzten Nachrichten in die Ruhe in der Gegend der Gruben von Bilbao wieder hergestellt.

Im Senat sollte der Minister der öffentlichen Arbeiten die Basis für die Bezeichnung der Vorberichtigungen, welche von Seiten der Sozialisten und Anarchisten für den nächsten ersten Mai getroffen würden, die Regierung nehmen die Herausforderung der Feinde der sozialen Ordnung an und werde den Kampf gegen dieselben rücksichtslos weiter führen.

Die liberalen Abgeordneten hielten eine Versammlung ab zur Beratung über die gegenwärtige Lage. Cossellier hielt eine längere Rede, in welcher er die Lage des Landes im Innern als äußerst ernst bezeichnete. Die Bevölkerung beschloß, die Regierung zu sofortigen Maßregeln beabsichtigt Beliegung des Aufstandes in Bilbao aufzuwerden und zur Unterstützung der notleidenden Bauern zu veranlassen.

Kavallerieabteilungen wurden nach Bilbao beordert, um die Bergwerke zu belecken. Die Streitenden hielten die Fabrikmäuse auf; bei dem Bahnhof von Purietha ist der gesammelte Bahnhofsvorsteher gestorben.

Belgien. Die Reparationskommission nahm auch den Handelsvertrag mit Österreich-Ungarn, und zwar mit 68 gegen 15 Stimmen an, 6 Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung.

Auf der Eisenbahnhalle Holendael-Wiltingen wurde bei Einbrechen des Auges aus Wiltingen in einem Coups 2. Klasse eine Frau ermordet und bestohlen gefunden. Von dem Mörder fehlt noch jede Spur.

England. Aus London wird geschrieben: Wenige Städte Europas dürften in diesem Winter von der Influenza so schwer heimgesucht worden sein, wie unsere Metropole. Die Sterblichkeit ist von den gewöhnlichen 17 Prozent auf 40 Prozent der Bevölkerung gestiegen. Die Influenza hat denn auch weit mehr als ein häusliches Ereignis für die Gesellschaft unserer Großstädte ist es nun, daß dieselben sehr bald auf den Gedanken verfielen, auch aus der Influenza — Capital C — zu schlagen. Solche „Potent-Nebich-Companies“ bildeten sich, welche die Grosserzeugung und den Verkauf gewisser neu entdeckter, wissenschaftlicher oder vermehrter Mittel der Influenza unternahmen. Mit der rapiden Zunahme der Sterbefälle ergab sich, aber auch das Bedürfnis nach neuen Begräbnisstätten, für deren Errichtung nun mehrere Altengesellschaften in Bildung sind! Allerdings ist der „Friedhof auf Alten“ für England etwas feinesporiges Neues. Schon im Jahre 1853 wurde die erste derartige Großstadt gegründet. Das Unternehmen scheint so erstaunlich gewesen zu sein, daß allmählich eine größere Anzahl solcher Friedhofs-Altengesellschaften gegründet wurde. Heute ist in ihnen bereits ein Capital von 600.000 Pfund Sterling vertreten, das sich zu 10 Prozent verfügt! Die jüngst konstituierte Altengesellschaft — London Necropolis Company — verfügt über ein Capital von 150.000 Pfund Sterling und der Emissionsbetrag jeder einzelnen dieser Friedhofs-Aktien beläuft sich auf 10 Pfund Sterling.

Rußland. Die „König. Sta.“ berichtet: Trotz der Hungersnot und deren daß innere sozialistische Leben schwer leidbar machen, den Folgen sei man in Petersburger ersten Gesellschaftsstellen, momentan in den militärischen, sehr frohen Muttes. Alle männlichen Mitglieder der Kaiserfamilie tragen offen eine Geringtägung gegen Deutschland vor Schau; der Oberst des Kaisers, Großfürst Michail, sehr der Entwicklung der inneren und der äußeren russischen Bevölkerung mit großer Sorge zu. Als dieser dem Czaren gegenüber seine Besorgnis offen ausprägte und namentlich die Hinwendung des Czaren zum Panlawismus erwähnte, wies der Czar seinen Oberst energisch zurück, so daß dieser sich verschworen, niemals mehr ungeachtet Platz zu erheben.

Türkei. Die Worte zählten zum zweiten Mal den vollen Betrag der jährlichen Abdragsabzahlung auf die russische Kriegsentschädigung im Betrage von 350.000 türk. Pfund.

Bulgarien. Das Wortanklage gegen den Fürsten Ferdinand und gegen den Ministerpräsidenten Stambulow geplant waren, ist seinerzeit von Sofia aus amtlich mitgetheilt worden. Nun wird dem Botschafter „Romanul“ aus Sofia berichtet, der Anklage gegen den Fürsten habe darin bestanden, daß der Fürst sich den Verlust machen, denselben zu vergrößern. Angeblich wurde der Koch in demselben Augenblicke betreten, als er in die für den Fürsten be-

stimmen Speisen Stambun schütten wollte. Beim Beobachtung der Koch, er sei von unbekannten Männern, darunter zwei Herren in Uniform, gedungen worden, gegen eine Belohnung von zehn-tausend Francs den Rücken zu begleiten. Er habe bereits eine Anzahlung von 500 Rubeln erhalten. Daraufhin habe der Koch, so erzählt der Korrespondent weiter, zwei Chemiker an seinem Hof verpflichtet, welche vor jeder Tafel die Speisen untersuchen. Außerdem habe er einen Theil seines Portfolios durch andere verlässlichere Leute aus Anlaß dieses Vorfalls erneuert.

Nach der Ansicht der Autoren wird Stambulow auch ohne Operation vermutlich in 10 bis 14 Tagen wieder berathen werden.

Großbritannien. Nach Meliorungen aus Cairo wird bei Eröffnung des geplanten Kongresses der Afrikastadt die Aufhebung der Zollzölle, die Abschaffung der Patentsteuer für die Europäer und die Herauslösung der Soldaten im 50 Prozent anständigen.

Amerika. Der Präsident Harrison übermittelte dem Kongress eine zweite Volksliste über die chilenische Frage. In der selben wird mitgetheilt, daß Antwort des chilenischen Ministers des Auswärtigen auf die Reize des Staatsdepartements eine gute Aussicht für die befriedigte Beleidigung der Differenzen mit Chile.

Peru. Die Mollas haben ihr Verbot des Tabakmonopol empfohlen, ausgehoben, und die Perifer haben wieder zu rauchen angefangen.

Kunst und Wissenschaft.

† Königl. Hoftheaterpiel „Wahrheit?“ Schauspiel von Paul Heyse. Ein durchdringender, ein pochender, ein ergreifender Erfolg. Nach dem ersten Alte viermaliges Leben und Seinen des Vorhangs, nach den beiden andern einmalig diese eindrückliche Rollendurchsetzung. Wer die Art kennt, mit welcher die Autodauer des Königl. Schauspielhauses gewohnt sind, das Vorzüglich geöffnete Binnenzimmer, wird schon diese äußere Aufnahme als ein ungewöhnliches Ereignis zu betrachten haben. Sie entsprach dem eindrücklichen Gehalte des neuen Dramas, der ungemeinlichen Thätigkeit, das ein Dichter mit edlen physiologischen Mitteln auf die Seele des Zuschauers wirkt, das ein Novell an unterm Lebenserfahrung und Lebensweisheit sich der besten Kräfte des bestehenden und scheinbaren Betrachters bemächtigt. Das es gerade in diesem Augenblide, wo in Berlin ein vollständiger Zusammenschluß des klaren dichterischen Wollens und Vollbringend in dramatischen Szenen eingetreten ist, doppelt erfreutlich ist, wenn ein Werk eines älteren deutschen Dichters, der nicht in Berlin lebt, einen solchen mächtigen Eindruck macht, ist noch als ein besonderer Gewinn nebenbei zu betrachten. Es ist eine neue Mahnung an die Theaterleiter, sich von Berlin möglichst zu emanzipieren und aus der Hülle eigener Kost und Rund, wie sie noch immer in unseren mittleren Säuden blüht, das Gute mutig herauszugreifen. — Paul Heyse's Schauspiel „Wahrheit?“ gehört einer Gattung an, die man im engeren Sinne das Diskussionsdrama nennen könnte. Edeauray's „Galero“, Sundermann's „Ehe“ sind verwandte Beispiele. Der Dichter stellt einen Gesellschaftsbegriff, einen sittlichen Begriff als solchen zur Diskussion. Die Handlung wird mehr oder weniger der dialektischen Freileitung dieses Begriffes zu Liebe erstanden, die Beweisführung, der Gang der Erzähle dient dazu, den Weit und Unwert des Begriffs nach verschiedenen Seiten aufzuzeigen und zwar so, daß der bestehende und scheinbare Betrachter bemächtigt. Das es gerade in diesem Augenblide, wo in Berlin ein vollständiger Zusammenschluß des klaren dichterischen Wollens und Vollbringend in dramatischen Szenen eingetreten ist, doppelt erfreutlich ist, wenn ein Werk eines älteren deutschen Dichters, der nicht in Berlin lebt, einen solchen mächtigen Eindruck macht, ist noch als ein besonderer Gewinn nebenbei zu betrachten. Es ist eine neue Mahnung an die Theaterleiter, sich von Berlin möglichst zu emanzipieren und aus der Hülle eigener Kost und Rund, wie sie noch immer in unseren mittleren Säuden blüht, das Gute mutig herauszugreifen. — Paul Heyse's Schauspiel „Wahrheit?“ gehört einer Gattung an, die man im engeren Sinne das Diskussionsdrama nennen könnte. Edeauray's „Galero“, Sundermann's „Ehe“ sind verwandte Beispiele. Der Dichter stellt einen Gesellschaftsbegriff, einen sittlichen Begriff als solchen zur Diskussion. Die Handlung wird mehr oder weniger der dialektischen Freileitung dieses Begriffes zu Liebe erstanden, die Beweisführung, der Gang der Erzähle dient dazu, den Weit und Unwert des Begriffs nach verschiedenen Seiten aufzuzeigen und zwar so, daß der bestehende und scheinbare Betrachter bemächtigt. Das es gerade in diesem Augenblide, wo in Berlin ein vollständiger Zusammenschluß des klaren dichterischen Wollens und Vollbringend in dramatischen Szenen eingetreten ist, doppelt erfreutlich ist, wenn ein Werk eines älteren deutschen Dichters, der nicht in Berlin lebt, einen solchen mächtigen Eindruck macht, ist noch als ein besonderer Gewinn nebenbei zu betrachten. Es ist eine neue Mahnung an die Theaterleiter, sich von Berlin möglichst zu emanzipieren und aus der Hülle eigener Kost und Rund, wie sie noch immer in unseren mittleren Säuden blüht, das Gute mutig herauszugreifen. — Paul Heyse's Schauspiel „Wahrheit?“ gehört einer Gattung an, die man im engeren Sinne das Diskussionsdrama nennen könnte. Edeauray's „Galero“, Sundermann's „Ehe“ sind verwandte Beispiele. Der Dichter stellt einen Gesellschaftsbegriff, einen sittlichen Begriff als solchen zur Diskussion. Die Handlung wird mehr oder weniger der dialektischen Freileitung dieses Begriffes zu Liebe erstanden, die Beweisführung, der Gang der Erzähle dient dazu, den Weit und Unwert des Begriffs nach verschiedenen Seiten aufzuzeigen und zwar so, daß der bestehende und scheinbare Betrachter bemächtigt. Das es gerade in diesem Augenblide, wo in Berlin ein vollständiger Zusammenschluß des klaren dichterischen Wollens und Vollbringend in dramatischen Szenen eingetreten ist, doppelt erfreutlich ist, wenn ein Werk eines älteren deutschen Dichters, der nicht in Berlin lebt, einen solchen mächtigen Eindruck macht, ist noch als ein besonderer Gewinn nebenbei zu betrachten. Es ist eine neue Mahnung an die Theaterleiter, sich von Berlin möglichst zu emanzipieren und aus der Hülle eigener Kost und Rund, wie sie noch immer in unseren mittleren Säuden blüht, das Gute mutig herauszugreifen. — Paul Heyse's Schauspiel „Wahrheit?“ gehört einer Gattung an, die man im engeren Sinne das Diskussionsdrama nennen könnte. Edeauray's „Galero“, Sundermann's „Ehe“ sind verwandte Beispiele. Der Dichter stellt einen Gesellschaftsbegriff, einen sittlichen Begriff als solchen zur Diskussion. Die Handlung wird mehr oder weniger der dialektischen Freileitung dieses Begriffes zu Liebe erstanden, die Beweisführung, der Gang der Erzähle dient dazu, den Weit und Unwert des Begriffs nach verschiedenen Seiten aufzuzeigen und zwar so, daß der bestehende und scheinbare Betrachter bemächtigt. Das es gerade in diesem Augenblide, wo in Berlin ein vollständiger Zusammenschluß des klaren dichterischen Wollens und Vollbringend in dramatischen Szenen eingetreten ist, doppelt erfreutlich ist, wenn ein Werk eines älteren deutschen Dichters, der nicht in Berlin lebt, einen solchen mächtigen Eindruck macht, ist noch als ein besonderer Gewinn nebenbei zu betrachten. Es ist eine neue Mahnung an die Theaterleiter, sich von Berlin möglichst zu emanzipieren und aus der Hülle eigener Kost und Rund, wie sie noch immer in unseren mittleren Säuden blüht, das Gute mutig herauszugreifen. — Paul Heyse's Schauspiel „Wahrheit?“ gehört einer Gattung an, die man im engeren Sinne das Diskussionsdrama nennen könnte. Edeauray's „Galero“, Sundermann's „Ehe“ sind verwandte Beispiele. Der Dichter stellt einen Gesellschaftsbegriff, einen sittlichen Begriff als solchen zur Diskussion. Die Handlung wird mehr oder weniger der dialektischen Freileitung dieses Begriffes zu Liebe erstanden, die Beweisführung, der Gang der Erzähle dient dazu, den Weit und Unwert des Begriffs nach verschiedenen Seiten aufzuzeigen und zwar so, daß der bestehende und scheinbare Betrachter bemächtigt. Das es gerade in diesem Augenblide, wo in Berlin ein vollständiger Zusammenschluß des klaren dichterischen Wollens und Vollbringend in dramatischen Szenen eingetreten ist, doppelt erfreutlich ist, wenn ein Werk eines älteren deutschen Dichters, der nicht in Berlin lebt, einen solchen mächtigen Eindruck macht, ist noch als ein besonderer Gewinn nebenbei zu betrachten. Es ist eine neue Mahnung an die Theaterleiter, sich von Berlin möglichst zu emanzipieren und aus der Hülle eigener Kost und Rund, wie sie noch immer in unseren mittleren Säuden blüht, das Gute mutig herauszugreifen. — Paul Heyse's Schauspiel „Wahrheit?“ gehört einer Gattung an, die man im engeren Sinne das Diskussionsdrama nennen könnte. Edeauray's „Galero“, Sundermann's „Ehe“ sind verwandte Beispiele. Der Dichter stellt einen Gesellschaftsbegriff, einen sittlichen Begriff als solchen zur Diskussion. Die Handlung wird mehr oder weniger der dialektischen Freileitung dieses Begriffes zu Liebe erstanden, die Beweisführung, der Gang der Erzähle dient dazu, den Weit und Unwert des Begriffs nach verschiedenen Seiten aufzuzeigen und zwar so, daß der bestehende und scheinbare Betrachter bemächtigt. Das es gerade in diesem Augenblide, wo in Berlin ein vollständiger Zusammenschluß des klaren dichterischen Wollens und Vollbringend in dramatischen Szenen eingetreten ist, doppelt erfreutlich ist, wenn ein Werk eines älteren deutschen Dichters, der nicht in Berlin lebt, einen solchen mächtigen Eindruck macht, ist noch als ein besonderer Gewinn nebenbei zu betrachten. Es ist eine neue Mahnung an die Theaterleiter, sich von Berlin möglichst zu emanzipieren und aus der Hülle eigener Kost und Rund, wie sie noch immer in unseren mittleren Säuden blüht, das Gute mutig herauszugreifen. — Paul Heyse's Schauspiel „Wahrheit?“ gehört einer Gattung an, die man im engeren Sinne das Diskussionsdrama nennen könnte. Edeauray's „Galero“, Sundermann's „Ehe“ sind verwandte Beispiele. Der Dichter stellt einen Gesellschaftsbegriff, einen sittlichen Begriff als solchen zur Diskussion. Die Handlung wird mehr oder weniger der dialektischen Freileitung dieses Begriffes zu Liebe erstanden, die Beweisführung, der Gang der Erzähle dient dazu, den Weit und Unwert des Begriffs nach verschiedenen Seiten aufzuzeigen und zwar so, daß der bestehende und scheinbare Betrachter bemächtigt. Das es gerade in diesem Augenblide, wo in Berlin ein vollständiger Zusammenschluß des klaren dichterischen Wollens und Vollbringend in dramatischen Szenen eingetreten ist, doppelt erfreutlich ist, wenn ein Werk eines älteren deutschen Dichters, der nicht in Berlin lebt, einen solchen mächtigen Eindruck macht, ist noch als ein besonderer Gewinn nebenbei zu betrachten. Es ist eine neue Mahnung an die Theaterleiter, sich von Berlin möglichst zu emanzipieren und aus der Hülle eigener Kost und Rund, wie sie noch immer in unseren mittleren Säuden blüht, das Gute mutig herauszugreifen. — Paul Heyse's Schauspiel „Wahrheit?“ gehört einer Gattung an, die man im engeren Sinne das Diskussionsdrama nennen könnte. Edeauray's „Galero“, Sundermann's „Ehe“ sind verwandte Beispiele. Der Dichter stellt einen Gesellschaftsbegriff, einen sittlichen Begriff als solchen zur Diskussion. Die Handlung wird mehr oder weniger der dialektischen Freileitung dieses Begriffes zu Liebe erstanden, die Beweisführung, der Gang der Erzähle dient dazu, den Weit und Unwert des Begriffs nach verschiedenen Seiten aufzuzeigen und zwar so, daß der bestehende und scheinbare Betrachter bemächtigt. Das es gerade in diesem Augenblide, wo in Berlin ein vollständiger Zusammenschluß des klaren dichterischen Wollens und Vollbringend in dramatischen Szenen eingetreten ist, doppelt erfreutlich ist, wenn ein Werk eines älteren deutschen Dichters, der nicht in Berlin lebt, einen solchen mächtigen Eindruck macht, ist noch als ein besonderer Gewinn nebenbei zu betrachten. Es ist eine neue Mahnung an die Theaterleiter, sich von Berlin möglichst zu emanzipieren und aus der Hülle eigener Kost und Rund, wie sie noch immer in unseren mittleren Säuden blüht, das Gute mutig herauszugreifen. — Paul Heyse's Schauspiel „Wahrheit?“ gehört einer Gattung an, die man im engeren Sinne das Diskussionsdrama nennen könnte. Edeauray's „Galero“, Sundermann's „Ehe“ sind verwandte Beispiele. Der Dichter stellt einen Gesellschaftsbegriff, einen sittlichen Begriff als solchen zur Diskussion. Die Handlung wird mehr oder weniger der dialektischen Freileitung dieses Begriffes zu Liebe erstanden, die Beweisführung, der Gang der Erzähle dient dazu, den Weit und Unwert des Begriffs nach verschiedenen Seiten aufzuzeigen und zwar so, daß der bestehende und scheinbare Betrachter bemächtigt. Das es gerade in diesem Augenblide, wo in Berlin ein vollständiger Zusammenschluß des klaren dichterischen Wollens und Vollbringend in dramatischen Szenen eingetreten ist, doppelt erfreutlich ist, wenn ein Werk eines älteren deutschen Dichters, der nicht in Berlin lebt, einen solchen mächtigen Eindruck macht, ist noch als ein besonderer Gewinn nebenbei zu betrachten. Es ist eine neue Mahnung an die Theaterleiter, sich von Berlin möglichst zu emanzipieren und aus der Hülle eigener Kost und Rund, wie sie noch immer in unseren mittleren Säuden blüht, das Gute mutig herauszugreifen. — Paul Heyse's Schauspiel „Wahrheit?“ gehört einer Gattung an, die man im engeren Sinne das Diskussionsdrama nennen könnte. Edeauray's „Galero“, Sundermann's „Ehe“ sind verwandte Beispiele. Der Dichter stellt einen Gesellschaftsbegriff, einen sittlichen Begriff als solchen zur Diskussion. Die Handlung wird mehr oder weniger der dialektischen Freileitung dieses Begriffes zu Liebe erstanden, die Beweisführung, der Gang der Erzähle dient dazu, den Weit und Unwert des Begriffs nach verschiedenen Seiten aufzuzeigen und zwar so, daß der bestehende und scheinbare Betrachter bemächtigt. Das es gerade in diesem Augenblide, wo in Berlin ein vollständiger Zusammenschluß des klaren dichterischen Wollens und Vollbringend in dramatischen Szenen eingetreten ist, doppelt erfreutlich ist, wenn ein Werk eines älteren deutschen Dichters, der nicht in Berlin lebt, einen solchen mächtigen Eindruck macht, ist noch als ein besonderer Gewinn nebenbei zu betrachten. Es ist eine neue Mahnung an die Theaterleiter, sich von Berlin möglichst zu emanzipieren und aus der Hülle eigener Kost und Rund, wie sie noch immer in unseren mittleren Säuden blüht, das Gute mutig herauszugreifen. — Paul Heyse's Schauspiel „Wahrheit?“ gehört einer Gattung an, die man im engeren Sinne das Diskussionsdrama nennen könnte. Edeauray's „Galero“, Sundermann's „Ehe“ sind verwandte Beispiele. Der Dichter stellt einen Gesellschaftsbegriff,

Amerika.

Australien etc.

Cajuts- u. Zwischendecks-Billets-Verkauf. Schnell-dampfer billigt bei

Adolph Hessel,

an der Streifkirche 1, vtr.

Holz! Holz! 200
Holzverkauf u. Holzbranche-Anzeigen
und erfahrene Verkäufer durch die
Holz-Industrie-Zeitung,
Leipzig, Salomonstr. 8.

9 Ich. II. Ritterbündchen ganz
bill zu verkaufen. Annenstr. 48, vtr.

Praktischster
und in farter Zeit zum
Biele führender

Unterricht

Einfacher i. Buch-Doppelter i. Führung,
Correspondenz, Rechtschreibung,
Wechselschreiben,
Kurzschreiben, Schreiberei,
Stenographie.

Englisch, Französisch,
Spanisch.

Eintitt jeder Zeit.
Proteste gratis u. franco.
Über 450 Schüler und
Schülerinnen innerhalb
3er Jahre vollständig
ausgebildet.

Hermann Brügner,
Martenstr. 36, 1. Et.
(neben d. Dr. Nachrichten).
Telephon Nr. 1328.

Zögörner 30.
Schach 30.
Sommerabend, 30. Januar 1892

Bücherunterricht erhält
Chr. Voigt,

Zither-Lehrer,
Schloßstr. 30.

Col Metodo Frauenlob
Si imparano facilmente le lingue
tedesca, ital., inglesa, francese.
Indirizzarsi al Sigr.

H. Frauenlob, Weinligstr. 11.

Putz
in 6-8 Woch. gründl. ge-
lehrt ob. eig. Bedarf
Pillnitzerstrasse 48, 3.

Zither-Unterricht

erhält gründlich

E. Wender, Victoriastrasse 12.

Tanz-

Unterricht Bahngasse 2.
Altrennom. Institut.

Den 7. Febr. 6 Uhr u. den
9. Febr. 9 Uhr Beginn neuer

Klasse. Hon. 10 M. Privat-
stunden zu jeder Zeit. Hat alt.

Personen umgeht.

J. Büchsenhuss.

Zither-
Unterricht
erhält gründl. u.
leicht. vgl. 28.

Liebert, Zither-
lehrer, König-
Johannstr. 4b, 3 (am Weinleger).

Eine Clavier-Lehrerin erhält

G. gründl. Unterricht
Vogelstrasse 20, 2. L.

Muster-Neuheiten
zu verschiedenen Zwecken in der
Cartonagen- und Galanterie-
warenbranche fertigt zu exzellenten
Preisen und bittet um werthe
Aufträge.

H. Fehre,
Feindmühlestrasse 1.

Stollensteiner!

Empföhlt dem gebreiten Publi-
kum meine als die schon längst
bekannt besten Stollen in Güte
und Geschmack. I. Sorte wöchentl.
25 Pf. II. Sorte wöchentl. 20 Pf.

Hermann Deschner,
Landhausstrasse 1.

Tanz-
Unterricht Odeum.
Carostraße 3.

Montag den 1. Februar. Abends
8 Uhr, beginnt ein Clavier-Kon-
zert. Annah. das. oder Ma-
rbelstrasse 25. 2. R. Rentz.

für einzelne Personen Konzert-
stunden zu jeder Tageszeit.

Gedichte, Gesänge

Tochte, Briefe, schön und billig

Villnößerstrasse 7, 1. Etage.

Strümpfe

werden angefertigt, neue Kreuze
in Unterhosen Seilegasse 14
Verhauft im Hause.

fr. Schollen

a. Pf. 35 Pf. frische Pottlinge.

Abnöder, Spätzle empfohlen

G. Dosky, strasse 10.

10 Scheffelstrasse 10

Früchten besten Zettiner

Zander

a. Pf und 55 Pf. frischen Delgoländer

Schellfisch,

n. Kabeljau

(kleine Stücke) a. Pf und 55 Pf.

Strümpfe

werden angefertigt, neue Kreuze

in Unterhosen. Breitestrasse 2.

Breitestrasse 2.

10 Scheffelstrasse 10

Früchten besten Zettiner

Zander

a. Pf und 55 Pf. frischen Delgoländer

Schellfisch,

n. Kabeljau

(kleine Stücke) a. Pf und 55 Pf.

Strümpfe

werden angefertigt, neue Kreuze

in Unterhosen. Seilegasse 14

Verhauft im Hause.

G. Dosky, strasse 10.

10 Scheffelstrasse 10

Früchten besten Zettiner

Zander

a. Pf und 55 Pf. frischen Delgoländer

Schellfisch,

n. Kabeljau

(kleine Stücke) a. Pf und 55 Pf.

Strümpfe

werden angefertigt, neue Kreuze

in Unterhosen. Breitestrasse 2.

Breitestrasse 2.

10 Scheffelstrasse 10

Früchten besten Zettiner

Zander

a. Pf und 55 Pf. frischen Delgoländer

Schellfisch,

n. Kabeljau

(kleine Stücke) a. Pf und 55 Pf.

Strümpfe

werden angefertigt, neue Kreuze

in Unterhosen. Seilegasse 14

Verhauft im Hause.

G. Dosky, strasse 10.

10 Scheffelstrasse 10

Früchten besten Zettiner

Zander

a. Pf und 55 Pf. frischen Delgoländer

Schellfisch,

n. Kabeljau

(kleine Stücke) a. Pf und 55 Pf.

Strümpfe

werden angefertigt, neue Kreuze

in Unterhosen. Seilegasse 14

Verhauft im Hause.

G. Dosky, strasse 10.

10 Scheffelstrasse 10

Früchten besten Zettiner

Zander

a. Pf und 55 Pf. frischen Delgoländer

Schellfisch,

n. Kabeljau

(kleine Stücke) a. Pf und 55 Pf.

Strümpfe

werden angefertigt, neue Kreuze

in Unterhosen. Seilegasse 14

Verhauft im Hause.

G. Dosky, strasse 10.

10 Scheffelstrasse 10

Früchten besten Zettiner

Zander

a. Pf und 55 Pf. frischen Delgoländer

Schellfisch,

n. Kabeljau

(kleine Stücke) a. Pf und 55 Pf.

Strümpfe

werden angefertigt, neue Kreuze

in Unterhosen. Seilegasse 14

Verhauft im Hause.

G. Dosky, strasse 10.

10 Scheffelstrasse 10

Früchten besten Zettiner

Zander

a. Pf und 55 Pf. frischen Delgoländer

Schellfisch,

n. Kabeljau

(kleine Stücke) a. Pf und 55 Pf.

Strümpfe

werden angefertigt, neue Kreuze

in Unterhosen. Seilegasse 14

Verhauft im Hause.

G. Dosky, strasse 10.

10 Scheffelstrasse 10

Früchten besten Zettiner

Zander

a. Pf und 55 Pf. frischen Delgoländer

Schellfisch,

n. Kabeljau

(kleine Stücke) a. Pf und 55 Pf.

Strümpfe

werden angefertigt, neue Kreuze

in Unterhosen. Seilegasse 14

Verhauft im Hause.

G. Dosky, strasse 10.

10 Scheffelstrasse 10

Früchten besten Zettiner

Zander

a. Pf und 55 Pf. frischen Delgoländer

Konkurs betr.
Nachdem über die
Strohgeslecht-Handlung und
Strohhut-Fabrik
Ludwig Marx

in Dresden, am See 4.
Konkurs eröffnet worden, nimmt der Geschäftsbetrieb derselben, insbesondere der Verkauf der großen Lagerbestände, seinen ununterbrochenen Fortgang.

Der Konkursverwalter.

Rechtsanwalt Schüke, Dresden.

Achtung!
Amalien-Straße 14, Ecke Drehgasse wird ganz beständiges aufmerksam gemacht, daß sämtliche **Tapisserie-Artikel** nur noch bis 30. Januar zu haben sind — Größere Posten an Wiederverkäufer zu jedem unzuschmähbaren Preis.

Fides Versicherungs-Anstalt Mannheim
empfiehlt sich ausserordentlich verschieden Art für vertrauliche urtheilreiche Personen jeden Berufes. Keine andere Gegenleistung gefordert als eine schriftliche Erklärung. In jeder genug Anträge über M. 2,000,148 gewährt werden M. 900,100 Garantien. Direktion angeschaut.

Schuh-Reparatur,
als: Verbinden, Polieren, Schälen, neue Abseile, Glasmalze, Füllungen, überhaupt jede Reparatur wird in seinem Fachwerk ausgeführt, leicht und dauerhaft ausgeführt.
Erste Dresdner Schnell-Schuhreparatur-Aufstalt
Johann Schneider, Trommetschirr, 18, Laden Nr. 4.

Von grösster Wichtigkeit

ist die Besichtigung der von uns gezeigten Waaren

Inventur-Ausverkauf

bei

Grünwald & Kozminski,
Dresden 21.
Martenstr. 5. Antonplatz 5.

Strumpf- u. Foulwarenfabrik.
Sämtliche Artikel werden bedeutend unter dem Schildpreise verkauft.

Zur Confirmation
empfiehlt den treuen Dienstboten

Geraer Kleider-Stoffe
in schwarz und bunt.

Strenge Preise und durch Eigentum der Odenwälder geringste billige Preise.

Katharinenstr. 6, Hinterhaus, 1. Et.

Wellene Socken.

Wolle weiß, prima Qual. 1 Pr. 50, 3 Pr. 500.
Wolle feindelig weiß, 1 Pr. 50, 3 Pr. 400.
Wolle gestrich. stark 1 Pr. 120, 3 Pr. 375.
Wolle Punkt gestrich. 1 Pr. 120, 3 Pr. 375.
Wolle Normallarne 1 Pr. 120, 3 Pr. 375.
Wolle gestrich. blau, schwarz, beige 1 Pr. 120, 3 Pr. 375.

Vigogne.

Schweiss-Socken, fein, 1. Qual. 1 Pr. 100, 3 Pr. 275.
Schweiss-Socken, starke Winter-Qual. 1 Pr. 85, 3 Pr. 230.
Socken, baumwoll., sehr stark 1 Pr. 60, 3 Pr. 150.

Strümpfe für Herren

sind eine Spezialität des Magazin zum Pfau, Frauenstraße 2.

Ausserordentlich preiswerth ist eine starke Vigogne-Socke, welche sich anstreichen lässt, für 60 Pf. 3 Paar 1 M. 50 Pf.

Wieder den 5. Februar stelle ich einen großen Transport hochtragende Kühe und Kalben, sowie frischfällige Bullen in Dresden, Schenkenhoffstr. 2.

Edward Seifert.

N.B. Das Vieh trifft Mittwoch Vormittag ein, Bestellungen nehmen jederzeit entgegen.



Käse.

Echt Emmenthaler
1 Pfund 100 Pf.
H. Lümburger
1 Pfund 50 Pf.
Echt Roquefort
1 Pfund 180 Pf.
Echt Camembert
das Stück 45 Pf.
Echt Gervais
das Stück 35 Pf.
Echt Neuseeländer
das Stück 25 u. 30 Pf.
empfiehlt

Gustav Koehler.
11 Marienstraße 11.
Antonplatz

Seidene Unterröcke
wegen Aufgabe dieser Artikel zu und unter dem Selbstschneiders verkaufen

M. Brock.

Weberstraße, Ecke Friedstraße

Vom Webschiff-Geschäft sich massenhaft angekauft

Meiste

1 Pf. 6 und 7 Meter werden bis 1. Februar extra billig ausverkauft

Paul Kremmler
Altmarkt.

Waschwanne
Waschmaschinen
Waschbretter
Dampfwaschköpfe
Wringmaschinen
Trockenestelle
Mangelmaschinen
Pflübbretter
Pflügglocken
etc. etc.
Alles in bekanntester Ware.
F. Bernh. Lange
Amalienstraße 11 und 13.

Reichhaltiges Lager

Alles für den Haushalt
Ahoi Nordde.
Brotbackautomat
Kastenkocher
Brotkocher
Küche Schüsselkasten
Kügel-Kastiel
Kücheküche Kasten
Tiefkühlkasten
Küchenherd
Hochwertiger Kasten
etc. etc.
im Grossen und im Kleinen

Julius Beutler.

EISENMAYERWAFFNER

DRESDEN - A.

5 Wallstraße 15

Pachtgesellschaft der warmen Mineralwasseranstalt v. Vichy

Die einzige reine natürliche Mineralwasser von

VICHY

Bind die Staatsgewinn

CELESTINS: der Bierengrund, 6

Mineralwasseranstalten;

GRANDE-GRILLE: Löbe- und

Gießekräfte;

HOPITAL: Bierengrund;

HAUTERIVE: Bierengrund und

Mineralwasseranstalten.

Den Namen der Quelle auf der Etiquette,

auf der Karaffe u. d. Flaschen verlangen.

Passationen müssen aus den Wasser-

gesogenen Salzen bereitet.

Preise siehe die Bierengrund u. 2. Et.

Niederlage in Straßburg

bei Hn Louis DREYFUS

48, Kronebergerstr. Straßburg I. Et.

Grünen Bruch, 37

und in allen guten Apotheken.

Confirmanden-Anzüge

bin ich dieses Jahr im Stande durch ganz besondres billigen Einlauf nur wenig höher, guter Ware und in meinen eleganten Farben schon für den Preis von 11 Mark an zu geben.

Bei Bestellungen nach Wahl liefern sich bei einer Auslieferung im Monat Februar nicht teurer wie vom Lager.

Bei Bestellungen nach Wahl liefern sich bei einer Auslieferung im Monat Februar nicht teurer wie vom Lager.

Adolph Jaffé

Schlosser- und

Frauenstraten-Ladie.

Sophias, Schränke,

Matratz, Bettst., Zophatische,

Vertief und andere Möbel zu

verkaufen Bischofsweg 29.

PATENT-SCHUTZ

Gebrauchs-Muster- & Marken-Schutz

streng rechtlich

ausführlich schriftlich durch

Alles für den Haushalt

Verarbeitungen

aus der Mutter-Länder Seite.

45 Pf. 1. Februar

Leipziger Str. 10.

Leipziger Str.

Der beste Thee

ist Marke „O“ à Pfund Mark 4.—.

Prämiert mit erstem Preis.

1 Pfund ergibt mindestens 400 Tassen feinen und kräftigen Thee — die Tasse höchstens 1 Pf.

Der billigste Thee

ist Marke „B“ à Pfund Mark 3.—.

1 Pfund ergibt mindestens 500—600 Tassen guten und kräftigen Thee — die Tasse höchstens 1/2 Pf.

Pragerstr. 3032. R. Seelig & Hille, Thee-Importhaus, Pragerstr. 3032.

Dresden-Alstadt:

Bien, Ernst, Innenthal 52.
Eckle, A., Georgplatz 7.
Fischer Nachl. A., Freiberger Platz 22.
Furtach, A., Komptenterstrasse 14.
Heine & Co., N., Amalienstrasse 73.
Hermann, Max, Ziemmungstrasse 15.
Grothe, Emil, Am See 6. Wionengasse.
Gruener, G. G., Grunerstrasse 25.
Hamann, G., Grunerstrasse 12.
Daniel, Ernst, Edesstrasse 14.
Henne, Franz, Amalienstrasse 7.
Tempe, O., Villnerstrasse 52.
Stemm, Alfred, Elsäppel 2 n. Tiefstrasse 28.

Klemm, J. 29., Matthildstrasse 41.

Krause, Ad. B. & C., Amalienstrasse 19.
Krause, Gustav, Reichenstrasse 16.
Schumann, Paul, Bürgewiese 6.
Vennemann, Dr., Schusterstrasse 28.
Wenck, Ludwig, Webergasse 16.
Witschach, Robert, Tolletzstrasse 46.
Müller, G. E., Schönaustrasse 2.
Müller, G. M., Matthildstrasse 31.
Vohle, Georg, Ziegelstrasse 15, Filiale: Giebelstrasse 1 und Dresdnerstrasse 109.
Schumann, Lichard, Salzstrasse 12.
Teichmann, Anna, Udo-Dreicer- u. Söllnerstr.
Thieme, Ernst, Striezelstrasse 49.

Trage, M., Matthildstrasse 30.

Uhlemann, Otto, Weißgerberstrasse 66.
Werde, A., Golbenstrasse 13.
Wiedemann Nachl. Otto, Weißgerberstrasse 12.
Wittler, Arthur, Weißgerberstrasse 42.
Wünsche, M., Friedrichstrasse 40.
Dresden-Nordstadt:
Barth, Erwin, Mannstrasse 1.
Dietrich, Otto, Königsbrückstrasse 79.
Hagedorn, Richard, Königstraße 36.
Hofstädter, C., Sonnenstrasse 40 n. Berlin 26.
Körner, Willi, Weinstraße 52.
Schulte, Rich., Güntzstraße 15.
Dahn, Carl, Götzstr.

Bergmann, Karl, Streichen.

Küller, Ad. T., Blasewitz.
Scholze, Edmund,
Schreiter, Curt,
Voigt, Reinhold,
Zene, Hermann, Striezen,
Graumann, Paul,
Rubitsch, Hermann,
Kirchhoff, Hermann Blasewitz,
Hochschnitt, C. C.,
Starck & Henrich, Apoth. Gottschappel.

Königl. Conservatorium für Musik (auch Theaterschule) zu Dresden.

45 Lehrfächer, 86 Lehrer, dabei die ersten Künstler und Lehrkräfte Dresdens, im Schuljahr 1890/91 765 Schüler. Ausbildung vom Beginn bis zur Reife. Voller Curse, Einzeltlicher Schüler und Hörer. Eintritt jederzeit. Prospekte und Lehrverzeichnisse durch Prof. Eugen Krantz, Director, Landhausstrasse 11, II. — Sprechstunde 12—1 Uhr.

Auerkant bewährte Heilmittel

gegen die **Influenza, Catarrhe** sind die aller Art

Emser Victoriaquelle und Emser Pastillen
in plombirten Schachteln.

Hunde - Kuchen nach Patent Pallas.

bestes Futter für Hunde aller Rassen.

Wiederverkäufer Rabatt.

Patent-Kraftfutter-Fabrik Pallas & Co., Dresden-Pieschen.

Ball-Shawls, Neuheiten, entzündende im Inventur-Ausverkauf bei Grünwald & Kozminski, Marienstrasse 5.

à 1.10, 2.00, 2.75, 3.00, 4.00, 5.00.

Kopf-Hüllen, früher 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 8.00 M. jetzt 0.75, 1.50, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00 „

im Inventur-Ausverkauf bei Grünwald & Kozminski, Marienstr. 5, Antoniplatz.

Konkurs-Ausverkauf. Grunerstrasse 6.

Das zur Kunsthischen Konkurrenz gehörende Lager von Cigarren feiner und mittelfeiner Sorten wird von jetzt an zu bedeutend weiter ermäßigten Preisen ausverkauft.

Louis Hänsel, Generalverwalter.



Kohlhem

Oberschlesische u. kiesige Steinkohlen, Braunkohlen, Coks, Briquetts u. Brennholz
beste Qualität, billige Tagessätze, bei grossen Beziehungen Preisminderung.

F. M. v. Rohrscheidt (Telephone 299)

Contor: Kohlenbahnhof a. d. Freibergerstr. 45

Libuschiner Steinkohlen

130 Pf.

Mittel, Würfel I u. II Hochfeuer frei nach Haus

Amerikaner- und Irische Ofen

in jeder Größe, von der einfachsten bis elegantesten Ausstattung, bevorragte Konstruktion, großartige Auswahl.

Patent-

Helios-Regenerativ-Ofen

mit Wirbelslamme.

Ein patentierter Amerikaner-Ofen mit allen Vorzügen der Anthracitofen-Löfen, dabei beiarbeit mit den geringwertigsten Stoffen. Brennstoffen u. c. Denkbar sparsamste Heizung.

Billigste Fabrikpreise.

Fabrik-Niederlage der Aktiengesellschaft von Grimm, Nathus & Co. zu Braunschweig, Winterzimmer und Lager Dresden-N., Neubaustrasse 19, part.

London 1891: 1. Preis Ehrendiplom erster Klasse.

Bei diesen unschönen Zeiten bewahrt man seine Wertpapiere am besten und sichersten in einem

H. W. Schladitz'schen

Geldschrank.

Niederlage: Pragerstrasse 9r. 19
„Europäischer Hof“ bei

C. F. Bernhardt.

Die beste und billigste Bezugsquelle von Tischler- und Polster-Möbel

ist die **Bruno Locke**, Poliergasse Nr. 19 u. 23.
Fabrik von Möbeln, Braut-Ausstattungen von 200—5000 M.
Preis-Listen gratis und franco.

Gummi-Artikel

aller Art, feinsten Qualität,
Verhandlung gegen Nachn.
Preisliste gratis u. franco.

Gummi-Wäsche,

bestes Garnat. billigst
A. H. Theising Jr.
15. Moritzstrasse 15, Antoniplatz 15.

Ein Landauer

für 300 Mark zu verkaufen in
Dresden, Boppish 10.

Cigarren!

Zum vortheilhaftesten Groß- und Einzel-Verkauf meine schneiden brennenden, seit Jahren beliebten preiswerthen 1.-5.-u. 6.-Pl.-Spezialitäten.

21—48 M. pro Kölle. In Prob.

per Nachr. Biestliche franco.

F. R. Zschimmer,

Center und Lager

Dresden-Alstadt, Matthildstrasse 8.

■ ■ ■ 84 Pfennig ■ ■ ■

Die Berliner Abendpost

mit dem Unterhaltungsblatt

Deutsches Heim

Liest bei jeder Postanhalt 84 Pf. für Februar u. März.

Die Berliner Abendpost (dagl. 8—10 Seiten) hat den

reizhaftesten Inhalt, berichtet auch eingehend über die Berliner Börse.

Über 75.000 Abonnenten.

Siemens-Gasöfen!

Gasöfen!



Friedr. Siemens,

Amt III 3650.

Inventur-Ausverkauf

von vorjährigen Knaben - Fäkalots und Anzügen aus mit guten Stoffen und in reeller Ausführung zu bedeutend herabgefahrenen Preisen.

Gustav Schütte,

Schnellermekister,
6 grosse Brüdergasse 6,
gegenüber meinem Herren- und Jagd-Bekleidungs-Geschäft.

Niederlage der Weine

aus der Obst- und Beeren-Aelterei der Sächs. Schweiz von Otto Hering, Wendischfähre-Schandau, befindet sich in Dresden an der Kreuzstrasse Nr. 10. Original-Preise.

Kaufmännischer Verein Zwickau

empfiehlt sich den Herren Brüdern zu öffentlicher Bekanntmachung Kaufmännischer Hilfskräfte. Bewerber und Erkennungen erhalten Formulare zu unterschreiben.

4 Knechte,

Schiffmeister. 1 Schäfer.
4 Würchen zur Schwester
b. hoh. Gehalt genügt und
steile Stufen. **Five.**
Dresden. Billniperstrasse 21.

Flotte Hausmädchen.

1 Schneider, 15 Haus- und
Gärtnermädchen, zu ihrer u. auszu-
trau. Privat, Hotel und Restaurant, zum
1. April, 15 u. 1. März genügt
u. empf. gleich. Ad. Brunner,
Wittenstrasse 21 b. v.

Architekt,

täglich gewandert Seidner, wird
für dominante Stellung bei antem
schafft zum baldigen Abschluß ge-
sucht. Adr. in **E. J. 056** abends
"Invalidendank" Dresden.

Gärtner, leistungsfähige Alten-
fabrik, Expedient. Spanien-
strasse, sucht einen bei der Gärtnerei
und bewirbt. Fernhandelskantoor
Dresden, sowie auch im Rat-
Gärtner gut eingehütten.

Vertreter.

Öfferten unter **M. 1000** von
längst **Pössneck** i. Th.

Dienst. Unternehmer. 1. 2.
G. Hofmann, Brühl 80. Neumarkt.

Offene Stellen

Bringt stets in großer Anzahl
die Deutsche Banken-Vor-

in Göttingen a. N. Adr. in der

Ein tüchtiges

Putzmacherin.
solche selbstständig und flott
arbeiten kann und gefügt. D. mit
Photographie und Geschäftsaus-
weisen bei freier Station im
Hause bitte eintritt. Ad. Hart-
mann, Ritterstrasse.

Lehrling

mit guten Abschlußzeugnissen ver-
dient. Geb. Geb. geb. Geb. Geb.

Hof-Verwalter,
der Buchführerin fundig, für
Ritteramt des Hirs. v. 1. April
bei 500 Mark genügt.

Landwirtschaftlicher
Beamten-Verein, Dresden.

Ein junges Mädchen,
mit schöner Handlichkeit wird
sofort aus Lager genügt. Emil
Villa, Friedhülf. Friedbergerstrasse 51.

Siehe nach Eltern für mein
Dresden, Chemnitz, Karls-
burg und Cottbus gesucht
einen mit guter Schulbildung
verleihenden i. Wien als

Lehrling.

Gott und Polonien, im Name
Beitrag des Handelskantors genügt.

Mor. Damm,

Riesa.

Erzieherin

gesucht.

Musik, perfekt. Deutsch. Deutsche
alte Zeugnisse erforderlich. Adr.
Dresden, Pannenmarkt 17. Ent-
satz. Halle. 10-12. vertraglichen.

Mühlenbau- Ingenieur,

der mit der Einrichtung von
Mahl- u. Gipsmühlen ver-
traut und reiche Erfahrungen im
elastischen Mühlenbau be-
fiehlt, dabei flotter Constructeur
u. gewandt im Entwerfen von
Anlagen ist, wird zum **1. April**

d. J. von einer Mühlenbau-
Anstalt Westdeutschland. Für
Bureau und kleinere Reisen ge-
sucht. Chester mit Geschäft-
anträumen, Ausgabe der besiedelten
Thierräte, Zeugnisabschrift und
Photographie werden erbeten un-
ter **K. I. 2960** an **Rudolf**
Mosse, Halle a. S.

Verwalter-Stelle- Gesuch.

Für einen jungen geb. Mann,
der 3 Jahre auf dem väterlichen
Gute thätig gewesen u. im Be-
zug des einzigt-reinen Zeugnisses
ist, wird zum 1. April eine Stelle
als **Volontär** oder **2. Ver-
walter** auf einem groß Ritter-
gute, genügt. Familienanzeige
erwünscht. Adr. in **A. H. 60**
postlagernd Meilen erbeten.

Junger Laufbursche

oder Schreiber für sofort genügt.
Mit Zeugnissen zu wenden 2-4
bei Friedler, Amalienstr. 15. v.

Lehrling.

Sohn acht. Eltern, welcher
Gravent werden will. Chem-
nitz. 14. 2. 6. v. Jahr

6 Erzieherinnen,

5 Bonnen.
3 Kindergärtnerinnen,
sucht für seine Häuser bei gutem
Gehalt **Halama**, Breslau,
Gräbsnitzerstrasse 25. 1.

Ein junges Mädchen

für den ganzen Tag als Ausar-
beitung genügt. Geb. Geb. geb.

Hamburger Import-Haus
der Spirituosen- und Wein-
branche wird ein tüchtiger, bei-
der Kundenschaft gut eingeführter

Agent

bei hoher Provision gesucht.
Öfferten unter **H. Qu. 314** an
Rudolf Mosse, Hamburg
erbeten.

20 herrschaftl. ledig.

Tiener,
12 herrschaftl. ledige

Gärtner

erhalten in gräßliche u. adlige
Häuser die besten Stellen b.
hoh. Gehalt durch **Halama**,
Breslau, Gräbsnitzerstrasse
Nr. 25. 1.

Ein tüchtiger Kaufmann

mit Vermögen kann sofort in
gutes verlässliches Fabrikatshaus
eine sehr gute Ausbildung. Geb. Geb.
in **Z. S. 523** "Invalidendank" Dresden.

Ein Ladenmädchen

sucht Stellung zum 1. April d.
in einem Herrenwaren-Geschäft,
Güting Öfferten erbeten unter

Ein junger Commiss

gelehrter Contorist, militärisch,
mit zweckmäßigster Ausbildung, regte
allem **Contor- u. Gassewesen**

bestens vertraut, gegenwärtig in
einem Bankgeschäft als Buch-
halter und Kassier tätig, sucht
baldigst als solcher ander-
weitig Stellung. Geb. Geb.
erbeten unter **A. K. 511** im
"Invalidendank" Dresden.

Ein tüchtiger Kaufmann

gesucht für sofort oder später
in einem Herrenwaren-Geschäft
Güting Öfferten erbeten unter

Ein tüchtiger Apotheker- Lehrling.

Am 1. April findet ein junger
Mann ein durchaus genügt, mit
dem vorzüchlichen Ausbildung
Güting Öfferten erbeten unter

Ein tüchtiges Mädchen

im Namen nicht angefahren
in, und vor 1. März für Küche
und Haushalt an einem jungen
Gesell ist gesucht. Sie werden mit
Buch. Blumenthal 9. 11

Ein tüchtiges Mädchen

8 Hammerjungfern,
10 Stubenmädchen,

Ein tüchtiges Mädchen

erhalten in adlige Häuser
vorzügliche Stellen bei hoh.
Gehalt durch **Halama** in
Breslau, Gräbsnitzerstrasse
Nr. 25. 1.

Ein tüchtiges Lehrling.

Ein John schwärmer Eben
findet Eltern 1892 als Lehrling
in meist. Coloniales, Tabak-,
Güting-Geschäft vor qualifizierter
Bedeutung. Ritteramt. Geb. Geb.
Öfferten und unter **Lehrling**

Ein tüchtiges Mädchen

im Alter v. 18 J. welche vom
1. Geburtstag bei groß. Verdiensten
in Dienst gehanden, steht in der
Zonenbürokratie ausgebildet,
sucht vor 1. April Stellung

Ein tüchtiger Mädelheller

imperial, geb. Gabler. Misch-
wagen, geb. geb. Geb. Geb.
Öfferten und unter **Lehrling**

Ein tüchtiges Mädchen

sucht Stellung zum 1. April d.
in einem Herrenwaren-Geschäft,
Güting Öfferten erbeten unter

Ein tüchtiges Mädelheller

sucht Stellung zum 1. April d.
in einem Herrenwaren-Geschäft,
Güting Öfferten erbeten unter

Ein tüchtiges Mädelheller

sucht Stellung zum 1. April d.
in einem Herrenwaren-Geschäft,
Güting Öfferten erbeten unter

Ein tüchtiges Mädelheller

sucht Stellung zum 1. April d.
in einem Herrenwaren-Geschäft,
Güting Öfferten erbeten unter

Ein tüchtiges Mädelheller

sucht Stellung zum 1. April d.
in einem Herrenwaren-Geschäft,
Güting Öfferten erbeten unter

Ein tüchtiges Mädelheller

sucht Stellung zum 1. April d.
in einem Herrenwaren-Geschäft,
Güting Öfferten erbeten unter

Ein junger Commiss

der Chocoladen- u. Butterwaren-
Firma sucht vor 1. April a. e.
ob später Stellung auf Comptoir
oder Lager. Geb. Geb. geb. unter
A. A. III. lagernd Hauptpost
Chemnitz.

Suche zum 1. April Stellung

als perfecte **Kochin**

oder ähnliche Stellung, aber nur
für Privat, Hotel und Restaurant, zum
1. Februar, 15 u. 1. März genügt
u. empf. gleich. Ad. Brunner,
Wittenstrasse 21 b. v.

Suche zum 1. April Stellung

als **Volontär** ohne jede Ver-
gütung in gleicher Branche. Geb.
Geb. bitte unter **E. Z. 850** in
der Exped. d. V. niedergeladen.

Ein tüchtiges Mädchen

welcher zu Eltern die Schule ver-
lässt und Lust hat.

Ein tüchtiges Mädchen

sucht für seine Häuser bei gutem
Gehalt **Halama**, Breslau,
Gräbsnitzerstrasse 25. 1.

Ein tüchtiges Mädchen

sucht für seine Häuser bei gutem
Gehalt **Halama**, Breslau,
Gräbsnitzerstrasse 25. 1.

Ein tüchtiges Mädchen

sucht für seine Häuser bei gutem
Gehalt **Halama**, Breslau,
Gräbsnitzerstrasse 25. 1.

Ein tüchtiges Mädchen

sucht für seine Häuser bei gutem
Gehalt **Halama**, Breslau,
Gräbsnitzerstrasse 25. 1.

Ein tüchtiges Mädchen

sucht für seine Häuser bei gutem
Gehalt **Halama**, Breslau,
Gräbsnitzerstrasse 25. 1.

Ein tüchtiges Mädchen

sucht für seine Häuser bei gutem
Gehalt **Halama**, Breslau,
Gräbsnitzerstrasse 25. 1.

Ein tüchtiges Mädchen

sucht für seine Häuser bei gutem
Gehalt **Halama**, Breslau,
Gräbsnitzerstrasse 25. 1.

Ein tüchtiges Mädchen

sucht für seine Häuser bei gutem
Gehalt **Halama**, Breslau,
Gräbsnitzerstrasse 25. 1.

Ein tüchtiges Mädchen

sucht für seine Häuser bei gutem
Gehalt **Halama**, Breslau,
Gräbsnitzerstrasse 25. 1.

Ein tüchtiges Mädchen

sucht für seine Häuser bei gutem
Gehalt **Halama**, Breslau,
Gräbsnitzerstrasse 25. 1.

Ein tüchtiges Mädchen

sucht für seine Häuser bei gutem
Gehalt **Halama**, Breslau,
Gräbsnitzerstrasse 25. 1.

Ein tüchtiges Mädchen

sucht für seine Häuser bei gutem
Gehalt **Halama**, Breslau,
Gräbsnitzerstrasse 25. 1.

Ein tüchtiges Mädchen

sucht für seine Häuser bei gutem
Gehalt **Halama**, Breslau,
Gräbsnitzerstrasse 25. 1.

Ein tüchtiges Mädchen

Gesucht wird ein gesundes u. beschlebendes Ehepaar in gesetzten Jahren zur Uebernahme eines Haushaltens und Mutterverwaltung für ein Privatgrundstück auswärts. Der Mann muss guter Biedermann sein u. die Besitzung und Uebung besitzen, einen Garten haben und in Ordnung erhalten zu können. Die Frau soll gegen zügl. Verhütung b. Reinlichkeit u. Wohthen im Hause mithelfen u. v. Brühjahr bis Herbst als Gartentrau thätig sein. Für die übrige Zeit kann sie e. Nebenbeschäftigung treiben. Antritt nach Vereinbarung. Ansichten wollen Öff. mit genauer Beschreibung ihrer Familienverhältnisse, Lohnanträge, unter Berücksichtig. sicher Wohnung u. Heizung u. Abdrift v. Bezugnahmen, bislang. Stellungen unter P. U. P. 1720 in der Exped. d. Bl. zur Weiterbeförderung abgeben.

Werkführer

für eine

Metalltuch-Fabrik

per 1. April zu engagieren gesucht. Angebote mit Aufschluss über die bisherige Thätigkeit u. Angabe der Gehaltsansprüche unter P. S. P. 1577 Exped. d. Bl.

General-Agentur
einer renommierten Transport-Verbindungsgeellschaft ist zu vergeben.

Gern Antritt. Dritter auf dem Grunde nicht ein anständiges

Kinder-Mädchen

zu einem 2- und 4jähr. Kind. Der Vater befindet sich in Böhmen, deutsche Heimat. Monatslohn 10 Mark. Öff. unter N. Z. N. 910 Exped. d. Bl.

Brezelträger
gesucht Brezeltrage Bl. 8.

Neuer-Ver sicherung.

Von einer der ersten Deutschen Neuer-Ver sicherungs-Gesellschaft werden einige tüchtige Vertreter für Dresden u. Umgegend gegen gute Provision gesucht. Eventuell findet das bei entsprechender Leistung ein Amtsantritt gegen jährliche Be schäftigung. Öff. u. R. K. 244 i. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Zum 1. April sucht ich einen jungen Mann mit den nötigen Schulkenntnissen als

Lehrling

für meine Apotheke.
Gauken. G. Hold,
Stadtapotheke.

Vertretungen- Geschäft.

Ein seit über 12 Jahren für eine der größten Spiritus- und Blaueraufbauten Sachsen-thätiger

Reisender,

sieh gut eingeführt, kantionsfähig.

Sucht

bis 1. April für Dresden und Umgegend

Vertretungen

leistungsfähiger Firmen in Rum, Arac, Coanac, Punsch, Pianure u. Cigarras. Beste Referenzen. Öff. Öfferten unter N. 4120 Rudolf Mosse, Dresden.

Hekonomiescholar-Gesucht.

Ein kräftiger junger Mann im Alter von 16-18 Jahren, der womöglich die Landw. Schule besucht hat und die Landwirtschaft praktisch erlernen will, sich seiner Arbeit scheut, findet als Scholar zu Ostern d. J. auf ein grüngem Gelände mit Bremser in der Nähe Döbelns unter direkter Leitung des Besitzers Aufnahme. Ges. Öff. u. Q. Q. 2266 Expedition dls. Blattes erbeten.

Für

Reise u. Detail
suche ich für mein flottes Colonialwaren-Geschäft einen tüchtigen gewandten

Commis.

Nur mit Prima-Referenzen verkehrende wollen ihre Öfferten unter Angabe der Gehaltsansprüche und Beifügung der Photostrophe unter R. M. 50 postlegend zwischen 1. & 2. niedergelegen.

Apotheker- Lehrling

suche für Ostern 1892 die kleinen Apotheken von Otto Bretz in Dresden.

Socius.

Ein gebildeter, unbedeutender Mann, Anfang 30 Jahre, sucht mit Kapital sich an einem nachwöchentlich rentablen Geschäft oder Fabrik zu beteiligen, ev. es zu kaufen. Suchender war mehrere Jahre im Ausland und hat viele Erfahrung u. Wissenswertes. Öff. unter S. A. S. 103 an die Expedition dieses Blattes.

Betreter
für eine leistungsfähige ältere
Güte-Fabrik für Dresden
und Umgegend gegen gute Pro-
vision gesucht. Öfferten unter
P. R. P. 1502 in die Exped.
d. Bl. erbeten.

Verkäuferin,
gesucht empfohlen, für Manufactur-
waren-Geschäft per 1. März ge-
sucht. Öfferten mit Gehaltsan-
sprüchen und Nachweis über
Thätigkeit erbeten Siegmund
Teichrich, Leipzig.

5 deutsche Mägde u. mehrere
Knechte sofort zu haben
Landwirtschaftl. Bureau
Fr. O. Schuster, Zittau,
Bärenstraße Nr. 6.

Lehrlings- Gesucht.

Einen Sohn achtbarer Eltern,
welcher Lust hat, die

Buchbinderei
zu erlernen, sucht

Richard Schneider, Weissen-
burgolde u. Sinius-Ausstatt.

Werktu-

ft für Kunstmehrwerkt. Arbeiten.

für eine große Colonial-
Fabrik. Wein u. Spirituosen-
Handlung in einer
größeren Stadt der Paup. wird
per 1. April c. ein

junger Mann,
der flotte Verkäufer sein muss,
gesucht. bevorzugt werden
solche, welche bereits gerettet
haben. Je nach Leistung. Öffert.
unter P. an Rudolf Mosse,
Bautzen.

Sebe i. Stell. Raudene Stel-
len-Courier, Berlin-Westend.

Ein anständig. älteres
Mädchen

wild. Wie eines j. Kindes
zum baldigen Antritt gesucht.
Bewerberinnen wollen sich unter
Angabe der Gehaltsansprüche
erbeten. Melden bei Frau Renter,
Ritter, Leipzig. Post Tannenstr.

Chefs gesucht!

Ein Comptoirist, 20 J. a., in
d. Spirituosen- u. Gingefabrikation
u. im Krankenverband-Weinen
erfahren, mit eins. Buchhalt.,
mit dopp. u. amers. theoretisch
bekannt, sucht. gestaigt auf gute
Kenntn. u. Reichtum. per 1. April
sofort. Stelle. Anschr. unter P. 1. 420 in die Exped. d. Bl.

Ein gebildet. Herr,

Mitte 30er, aus einer Fa-
mille, evangelisch, sehr gewis-
senhaft, cautious-fäh., wünscht
per sofort oder später Ein-
tritt bei einem streng soliden
gewerblichen Unternehmen,
um sich dann bei genügender
Sicherheit mit Kapital an
dem betreffenden Geschäft zu
beteiligen. Öfferten werden
erbeten unter D. W. 047 an
"Invalidendank" Dresden.

Kutscher.

Ein zuverl. nicht. Kutscher
i. Stell. Ges. ist sicher Jahr. u.
gut. Weiden. u. m. l. u. idem
Jahre. vollst. verhaut. Lang-
Zeit. f. ihm zur Seite. Öff.
u. D. W. 70 Exped. d. Bl.

**Behörden, Eisen-
bahn, Schiffahrts-
verwaltung o. dgl.**

Ein gewissenhafter Mann, 32
Jahre alt, ged. Militär, verhaut,
von gutem Rat, durch Verhält-
nisse gezwungen keinen Beruf
anzugeben, sucht selbstständige
fischerei

Lebensstellung

(in Sachen). Caution 1000
bis 1200 M., event. 50 M.
oder mit einer solche nachweil.
(Diskretion). Öff. bitte unter
E. F. 053 "Invalidendank"
Dresden.

Ein unverb. Raum. 28 J. i.
Stellung als Kleiderhändler
ein Fabrikgesch. Öff. W. P.
120 postlos. Melchen.

Großmann, antik 30 Jahre.
G. m. Buchführ. u. sonst.
Comptoirist, verbraut 6 Jahre
in Colonialwaren thätig, sucht
sofort oder 1. April an.

Stellung
für Comptoir, Lager
oder Expedition,
gleichviel welcher Branche. Öff.
u. N. M. N. 1751 an d. Exped.
d. Bl. erbeten.

Empfehl.
Ober- u. Unterschweizer,
Lehrlinge und Gärtner.
Schweizerbüro Zittau.
Zimmermann.

Die besten

Schweizer u. Stellen
verfolgt sofort und später ge-
wünscht u. billigt das ab-
sichtliche Schweizervereins-Bureau

Thurm i. Z.

Hengst, Überbewerber.

Stelle - Gesuch.

Junger Mann, der keine Lehr-
zeit in e. Colonialwaren-Geschäft
hat, sucht. Sofort u. kein
Vorbehalt. Öff. unter S. A. S. 103
postlos. Anschr. d. Exped. d. Bl.

Lehrling.

5 deutsche Mägde u. mehrere
Knechte sofort zu haben
Landwirtschaftl. Bureau
Fr. O. Schuster, Zittau,
Bärenstraße Nr. 6.

Stellung

i. einem neuen Hotel. Ges. Öff.
u. mit „Koch 1671“ a. d.
Exped. d. Bl. erbeten.

Stelle - Gesuch.

Eine Müller und Brotbäcker,
weiblicher vorz. Ueber eine Lehr-
zeit besteht. nicht us. ob später
unter befreit. Anschr. Stellung.
Werkt. Öff. unter D. H. 766

in die Exped. d. Bl. erbeten.

Oberschweizer,

verhaut, mit guten Kenntn.
meisten verkehren, machen jetzt und
weiter Stellung durch Buntler.

Ein j. Mann

ist günstige Gelegenheit geboten,
sich selbstständig zu machen. Öff.
u. A. Z. 920 Exped. d. Bl.

Ein in guten Verhältnissen
lebender

Jurist

wünscht den Anhänger, in welchen
er wegen früherer Kenntnheit
getreten, mit einer jenen Bildung
entsprechenden

Beschäftigung

zu verkaufen, bei welcher er,
wenn nicht letztere Stelle, so
doch Verhältn. oder Kenntnis-
standesallgemein einnimmt. Ange-
bote empfunden unter Y. C. 672
in die Exped. d. Bl.

Ein junger Mann mit gutem

Kenntn. welch. idem 1. Jahr
leute, wünscht Stellung als

Schweizerbursche.

Nahezu Bielefeld, Hofseite 17,
bei Tannen.

300.000 Mark

Privatgelder auf gute erste
Hypothek fol. od. wat. ans-
setzen. Öff. unter Privat-
gold 26 Exped. d. Bl. erbeten.

Welcher

Privatmann

diskontiert gute Kundenverhältn.
event. gegen Hypothek die
Sicherheit. Öff. T. A. 432
"Invalidendank" Dresden.

Allgem.

Hausbesitzer-Verein,

2 Moritzstraße 2.

Blasewitzerstr. 37d.

ist in der Villa 1. April eine
schöne Wohnung, sowie ein
eigenes Zimmer sofort zu
vermieten.

In Hainsberg 9b

ist die halbe 2. Et., schön gel., sofort
bereitb., zu vermieten. M. 260.
Ruhiges Dasein.

zu verkaufen.

Großherrenstr. 2

(Querstr. der Johann-Georgs-
Allee) ist das halbe Parterre
als Geschäftsrat sofort zu ver-
mieten. Ruhiges Dasein.

Rathausstr. 2

ist das halbe Parterre, u. sonst
alles im Hause gleich ob aus-
oder unausgest. werden

Wolfsburg 10

ist das halbe Parterre sofort
zu vermieten. Ruhiges Dasein.

zu verkaufen.

A. E. 702

in die Exped. d. Blattes.

zu verkaufen.

W. P. 120

postlos. Melchen.

zu verkaufen.

W. P. 120

Nen! Für Oekonomen
u. Schweizer! **Neu!**

Durch mehrjährige Thätigkeit als Oberstschweizer wurde ich
von meinen Berufsgenossen veranlaßt,

Schweizer-Bureau

zu errichten.

Durch Übernahme des Restaurants Matzildenstraße 39,
welches ich Bedermann empfohl, veranlaßte ich von heute ab ledige
und verhältnißlose Schweizer unter selber Bedienung.

Achtungsvoll

Dr. Blaier, Matzildenstr. 39.

BÉNÉDICTINE

LIQUEUR DES ANCIENS
BÉNÉDICTINS

de
L'ABBAYE DE FÉCAMP
(France).



Aeratisch empfohlen

Vortrefflich, tonisch,
den Appetit u. die Ver-
dauung befördernd.

Man achtet darauf, dass sich
auf jeder Flasche die vordere Etiquette mit der nebenstehenden Unter-
schrift des General-Directors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette,
sondern auch der Gesamteindruck der Flasche ist wesentlich
eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung wird man einstlich
gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewährleistenden
gesetzlichen Fakten, sondern auch hinsichtlich der für die
Gesundheit zu befürchtenden Nachteile, denen sich der
Consument aussetzen würde.

Nur die Nachbekannten verpflichteten sich schriftlich, keine Nachahmungen unserer allein echten Bénédicte zu verkaufen:

Otto Bitschoff, Ferdinand Nacht, Moritz-
strasse 22; Heinr. Grell, Zahlgasse 29; Emil Herr-
mann, Hofhof, Marschallstr. 2; Robert Herrmann,
Pragerstrasse 42; Carl Hoepfner, Laubholzstrasse 45;
Joh. Heinr. Hantsch, gr. Planumstrasse 4 und
König-Johannstr. 9; Carl Otto Jahn, Waisenfelstr. 21a;
Joh. Traugott Löschke, Pillnitzerstr. 6; Lehmann & Leichsenring, Pragerstr. 15; A. Marchi & Co.,
Seestrasse 14; Aug. Mancke, gr. Planumstrasse 17;
Peyer & Co. Nacht, Scheffelstrasse 18; H. Schön-
rock's Nacht, Weingroßhandlung; A. Stiegert,
Agentur-Geschäft, Königstr. 13; Carl Seulen Nacht,
Wallstrasse 2; Wels & Henke, Schloßstrasse; Tiede-
mann & Grahl, Seestr. 9; Café Métropole, Altmarkt.

Robert Bevor, Conditerie, Wilsdrufferstrasse 33; F. M. Bretschneider, Hof; Josef Erdel, Bautznerstr. 48; Alfred Flade, Hof; W. Hromáka & Jaeger, Ferdinandstrasse 191; A. Hüfeland, Am Schlossstrasse 11; Paul Kellermann, Markgrafenstrasse 34; Th. Lisch, Kronstrasse 1; Tu. Mietzsch, Nost. Hauptstrasse; J. Olyvier, Pragerstrasse; Oscar Philipp, Am Markt 34; Oscar Reiner, Rossmarkt; J. M. Schmidt & Co., Neumarkt; El. Schippa, Neustadt, Hauptstrasse; Benno Schmidt Nacht, Friedr. Wollmann, Lüttichstrasse 84; Bernhard Thomé, Friedr. Wollmann, Hauptstrasse 22; Gustav Kroll in Pirna; Hugo Eissler in Freiberg; Leop. Fritzsche in Freiberg; Otto Horn, Hofheit, in Meissen.

HANS HOTTENROTH, General-Agent,
HAMBURG.

Nach England

reist man am besten und schnellsten über

Vlissingen (Holland) - Queenboro.

Die grössten Canaldampfer, höchst comfortabel ein-
gerichtet, electricisch beleuchtet, fahren zwei Mal
per Tag

nach London.

Durchgehende Wagen, Direkte Rollen.
Auskunft und Billetterie in Dresden. Ernst
Strack Nacht, sowie auf allen Hauptstationen.
Die Directrice in Vlissingen.

Seit mehr als 40 Jahren mit bestem Erfolg in den meisten
Städten im Gebrauch bei Magazin am Freitag, schlechter
Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Verschönerung
der Milchergiebigkeit der Kühe unterstützt wesentlich die
natürliche Widerstandskraft des Thieres gegen durchsetzende
Einflüsse.

Kwizda's
Korneuburger
Viehnährpulver

für Pferde, Hornvieh und Schafe.
Preis einer ganzen Schachtel Mark 1.40, einer kleinen
Schachtel 70 Pf.

erzeugt von
Franz Joh. Kwizda
k. u. k. Hoflieferant und Kreisapotheke in Korneuburg
bei Wien

Man achtet gefälligst auf obige Schnittmarke und verzinge ausdrücklich
Kwizda's Korneuburger Viehnährpulver.

Echt zu benutzen

in Dresden bei C. Siele, Mortenapotheke, Dr. Giesecke,
Sofapothek, Dr. G. Dubner, Schwannapotheke, Gebr. Treese-
mann, Weinenapotheke; Queros; Druggerie Ernst Blei,
Münzstr. 52; in Lommatsch: Apotheker G. Naumann;
in Nossen: Apotheker W. Herb.

Versandt nach auswärts prompt.

Masken-Garderobe Bertha Streng

- gegründet 1867 -
empfiehlt Costüme vom einfachsten bis elegantesten Gente.

II. 24 Schloss-Strasse 24 II.

Alter Ruf: Größte Zauberfeuer u. Accurateffekte.

Leihhausjäne | Elegante Maskenconspüre für
Gäste. Ebenhardt, am See 16. Röntgenstrasse 6. IV.

**3 für Pflege von Mund u.
Zähnen, zur engstenen
Reinigung, Befriedigung von
Mund u. Tabakgeruch, Zahns-
stein, den Zähnen bleibende
Ärzte zu verleihen, ist unüber-
troffen die seit 1861 renommierte,
R. Hoflieferant D. D. Wun-
derlich's prämierte**

Aromatische Zahn-pasta

Ganzabendlich geplast.
Braucht auf Kleinen.
Unbedeutend selbst für das
zarteste Zahnmutter. - Zu
haben bei Herren: Herm. Koch,
Altmarkt 5. Alfred Bleimel,
Wladimirstr. 30. Ga. Bans-
sche, Strudte 3. Genf Blei,
Annenstr. 20. - in Radeberg bei
Apotheker Alfred Bos.

Gute nach zur Bemühung
bei Anfängen von **Wunden**
und **Rindvieh** bliebiger Haft
wie zur Lösterung gegen teure
Prostitution ebenfalls empfohlen.

G. Evers,

Landwirt
in Riebeln. Von Waddenhausen
bei Herren: Oldenburg.

Zerbrochene Gegenstände jeder Art

sind am ehesten mit

Pfiss-Stauer's Universalkitt.

Nur echt und billig bei:

Herren: Koch, Altmarkt.

Alfred Bleimel, Wladimirstr.

Ein wahrer Schatz
für alle an Schadenstücken
bediente oder beschädigte Werk-

Dr. Retau's
Selbstbewahrung

so daß der 27. Februar

Georg. A. Geig. es jeder,

der an destruktiven Szenen lebt.

Tausende verdanken dem

selbe ihre Wiederher-

stellung. So werden

durch den Verlag Maga-

zin in Leipzig, Neumarkt

Nr. 31, sowie durch jede Buch-

handlung.

In Dresden vertraglich in
der Buchhandlung von C. E.

Dietze, Rauhstraße 28.

„Hohen Schneeberg“ bei Tetschen.

gewohnte Restaurierung mit Nachtlogis, bei welcher sich ein

solid erbauter Ausichtsturm mit einem sehr schönen Handbalk-

en befindet, so daß deutsche einen sehr bequemen Punkt der böhm.-
Sächs. Grenze bildet, gelangt vom 1. April 1892 ab im

Überweg auf drei Jahre zur Verwaltung.

Die Kosten sind bis 6. Februar 1892 verrechnet und mit

der Abreise „Schneeberg-Scheide“ verliehen die einzubringen

und haben neben dem Jahr Pachtbetrag in Sätzen und Wert die

Entfernung zu erhalten, daß die Pachtbedingungen vollständig

erfüllt werden.

Bei den Sätzen ist ein 10% Pachtum in gangbaren Werthen

repariert zu übertragen.

Die Pachtbedingungen erliegen sowohl in der Domänen-

Central-Kanzlei in Prag, III. Thun'sche Gasse

Nr. 25, als auch hier.

Bodenbach, den 16. Januar 1892.

Excell. Graf Fr. v. Thun'sche Domäne-Direction.

Dieses junge Hausmittel darf in deiner Familie leben!

Sofortige Linderung verschafft jedem Kranken

Dr. med. Büki's Schmerzstiller.

Reichsbares Heilmittel bei Fleischen, Influenza, Asthma,

Mücken-, Zecken- und Nervenschmerzen, Kochbuch in Schmerz-

zonen beim Witterungswechsel, geschwundene Körperkräfte be-

lebend. Bei Lähmungen von überzeugendem Erfolge. 75 Pf. u.

1. M. Salomon's Woche, Neumarkt, Engel-Apo-

theke, Annenstr. 9; Gottsch-Apotheke, Leipzig-Linden.

Arztkostenlos als unschätzbar empfohlen!

2 Pferde.
Mit 6 Jahre, braune Wallach,
Schleiere, für leichter u. schwerer
Zug passend, stehen zum Verkauf
Abt. unter K. W. 286 im
„Davalidentand“ Dresden.

Straufen

und Recouvalenteen
empfiehlt sich

Tocayer,

Spaß, am 27. Februar

Dr. Erwin Kaysers, Dresden

u. Al. 250, 125, 65 Pf.

Portwein,

Stadt, verqualt, im Lach.

u. Al. 2,50, 1,5 Al. 1,25.

C. Spielhagen,

17 Johannesstrasse 17.

J. G. Houben

Sohn Carl Aachen.

Gasheizöfen

in jeder Größe,
einfacher u. eleganter Ausstattung.

Gasbadeöfen,

je nach Größe in 5-10 Minuten

ein warmes Bad liefernd.

Broveete gratis.

Wiederverkäufer gefügt.

In Betrieb zu ziehen bei

H. Koch, Br. Brüderstr. 6.

Aal!

Frisch gefangen, braunen

Winteraal, sowie der Bang

dieselben liefern, in Kieven oder

Köthen trocken verarbeit, versende

an hier gegen Nachnahme a. Gr.

50 Pf. in Postfols à Vid. 50 Pf.

2. Brozen, Greifswald a. Oste.

Leihhausjäne,

Gold u. Silberachen, Uhren,

guße, getragene Garderobe, alte

Waffen u. s. m. kaufen

Dittmar, Röntgenstrasse 2.

Pensionat Sonderburg,

Doppelpensionat

Ersten Ranges.

Deutsches Pensionat

französisches Pensionat

in Glücksburg, Schleswig.

in Genf, französisches

Bedieneges

Wohlfahrt

Unterricht in den Wissenschaften, Sprachen, Handarbeit, Musik, Malen, Turnen, Schwimmen,

praktische Geschäftsaufgaben, Reitkunst, Gewich